

25. Jahrgang

1/2013

HAMELN

Alpen





Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde!

Seit einigen Jahren haben wir erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Jugendarbeit in unserer Sektion aufzubauen und auszuweiten. Die Erfolge dieser Arbeit zeigen sich in der unverändert hohen Beteiligung der Jugendlichen in den Jugendklettergruppen.

Bedanken möchte ich mich hier bei den Betreuern der Jugendgruppen Anne Burgdorf, Wiebke Baumann, Karin Dennhardt, Marco Ernst, Karsten Graf, Jürgen Wessels und natürlich auch ganz besonders unserem Jugendbetreuer und Jugendreferenten Matthias Baumann.

Sie haben 2012 erstmals seit vielen Jahren wieder eine einwöchige Jugendkletterfreizeit unter Leitung der Sektion Hameln durchgeführt. Der Aufenthalt im Elbsandsteingebirge war für alle ein voller Erfolg.



Ich bedanke mich bei allen Helfern unserer Sektion, die uns 2012 unterstützt und das umfangreiche Angebot für das Jahr 2013 möglich gemacht haben.

Ich wünsche allen viel Spaß für die Bergsaison 2013 und immer eine gesunde Rückkehr bei den Wanderungen und Bergtouren.



Ihr 1. Vorsitzender

August Becker



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kurs- und Tourenangebote	
Überblick	4
Wandern	
Wanderplan 2013	24
Eine Wanderwoche in Unterfranken	26
Hamelner Talumrundung	27
Harzwochenende	28
Schneeschuhwanderung im Sauerland	29
Jugend	
Kletter-Jugend / „Flying Foxies“ und „Flinke Frösche“	30
Gipfelstürmer aus dem Weserbergland erkunden das Bielatal in Sachsen	31
Jugendklettergruppe ab 13 Jahren	33
Jugend Kletterfreizeit im Sommer 2013	34
Vorträge	
Vortragsprogramm 2012 / 2013	36
Vortragsprogramm für das Frühjahr 2013	39
Tourenberichte	
Durch die Nationalparks der USA	40
Umrundung der Cordillera Huayhuash - für Anfänger?	42
„Klettern, wie Gott es schuf“	46
Ausbildungswoche Alpinklettern im Allgäu auf der Mindelheimer Hütte	47
Die Sarntaler Hufeisentour	52
In den hohen Tauern und im Salzburger Land	54
Wanderwoche in der Slowakei	56
Mit Kamelen durchs nördliche Karakorum zum K2	59
Free-Climber oder Fußballstar?	63
Sektionsinformationen	
Einladung zur Jahreshauptversammlung	64
Aufnahmeantrag	65
Beitragsangelegenheiten für 2013	67
Ausleihe von alpinem Material	69
Von Mitgliedern für Mitglieder	76
Aus der Redaktion	77
Die Sektion - auf einen Blick	78



Übersicht

A Klassisches Bergsteigen und alpines Klettern		Seite
A.1	Grundkurs Alpin	5
A.2	Grundkurs Alpinklettern	5
A.3	Ausbildungswoche Alpinklettern	6
B Gletscher- und Eistouren		
B.1	Lawinen: Der weiße Tod	8
B.2	Grundkurs Hochtouren / Bernina-Gruppe	9
C Sport- und Mittelgebirgsklettern		
C.1	Klettertechnik I	10
C.2	Klettertechnik II	10
C.3	Klettertechnik III	11
C.4	Schnupperkurs Felsklettern	11
C.5	Grundkurs Felsklettern - Aus der Halle an den Fels	12
C.6	Grundkurs Vorstiegsklettern in der Halle	13
C.7	DAV Kletterschein	13
C.8	Vorstieg am Fels I (mit Klemmkeilen & Co.)	14
C.9	Vorstieg am Fels II (mit Klemmkeilen & Co.)	14
C.10	Grifflose Risse, wie komme ich da bloß hoch?	15
T Tourenangebote		
T.1	Skitourengruppe	16
T.2	Pfingsten 2013: Klettern im Elbsandsteingebirge	17
T.3	Granitklettern im Harz	18
T.4	Gemeinschaftskletterwoche 2013 im Bergell	18
T.5	Kletterwochenende Löbejüner Porphy	19



A.1 Grundkurs Alpin

In dem Kurs vermitteln wir Euch grundlegende Kenntnisse, um leichte Berg- und Gletschertouren selbstständig zu planen und durchzuführen. Dazu gehören Grundlagen der Sicherungstechnik sowie Wetterkunde, Orientierung und Tourenplanung.

Ausrüstung kann gestellt werden.



Termin:	19.-21.04.2013
Ort:	Torfhaus / Harz
Anmeldung:	bis 15.03.2013 mit dem Anmeldeformular
Beitrag:	60 / 50 / 40 / 30 € (bei 2 / 3 / 4 / 5 Teilnehmern)
Leitung & Info:	Matthias Janda (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)

A.2 Grundkurs Alpinklettern

Kursinhalte:

- Klettern in Dreierseilschaft mit Halbseilen
- Standplätze in Reihenschaltung und Ausgleichsverankerung
- Vorsteigersicherung am Wandstand
- Abseilen über eine Abseilpiste

Je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmer klettern wir in Routen ab dem vierten Schwierigkeitsgrad.

Ausrüstung kann gestellt werden.



Termin:	21.04.2013 10:00 bis 16:00 Uhr Bei entsprechender Nachfrage weitere Termine nach Absprache.
Treffpunkt:	Wanderparkplatz Hohenstein
Teilnehmer:	2 Personen
Anmeldung:	bis zum 05.04.2013 mit dem Anmeldeformular
Beitrag:	40 €, Nichtmitglieder 60 €
Leitung & Info:	August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



A.3 Ausbildungswoche Alpinklettern

Kursinhalte:

- Tourenplanung / Orientierung am Fels
- Standplätze in Reihenschaltung und Ausgleichsverankerung
- Mobile Sicherungsmittel
- Klettern in Zweier- und Dreierseilschaft
- Abseilen über lange Abseilpisten



Stefan Hagedorn, Imo Stührcke, Gerd Kappes und Rainer Veeh kurz vor dem Gipfel, August Becker

Je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmer klettern wir in Routen ab dem vierten Schwierigkeitsgrad.

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin: 30.06. bis 06.07.2013
Treffpunkt: 30.06.2013 19:00 Uhr
 Mindelheimer Hütte
www.mindelheimer-huette.de

Teilnehmerzahl: max. 4

Anmeldung: bis zum 24.05.2013 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 250 / 250 / 200 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
 Nichtmitglieder zzgl. 50 €

Weitere Kosten: An- und Abreise, Unterkunft in der Hütte

Leitung & Info: August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



Imo in der Schaukel, August Becker

Brillen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen

...Fernsicht
Nahsicht
Lustsicht



Qualitätsprodukte, umfangreicher Service und Freude
an zufriedenen Kunden- das sind echte Vorteile für Sie.

2 x in Hameln:

Bäckerstr. 17 • Tel.: 05151 - 4 18 57 und Deisterstr. 42 • Tel.: 05151 - 4 28 58



B.1 Lawinen: Der weiße Tod ...

Das Winterbergsteigen, sei es mit Skiern oder Schneeschuhen, sowie das Freeriding bzw. Variantenfahren abseits der präparierten Skipisten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Leider fordern Lawinen im Alpenraum jedes Jahr um die 100 Todesopfer, überwiegend Wintersportler. Die Einschätzung der Lawinengefahr muss daher zentraler Bestandteil von winterlichen Aktivitäten im Gebirge sein, setzt aber entsprechende Kenntnisse voraus. Die Lawinenkunde hat sich u.a. durch die Publikationen von Werner Munter vor über 15 Jahren grundlegend verändert und seit dem weiterentwickelt. Die Anwendung moderner Entscheidungsstrategien ist im Vergleich zur äußerst komplexen Materie „Schnee“ relativ einfach und kann schnell erlernt werden.



Schneebrett - Silvretta, Ralf Spiegel

In ersten Teil unseres Kurses (Vortrag) erhaltet ihr einen groben Überblick über theoretische Grundlagen: Vom Aufbau der Schneedecke über die Auslösung von Lawinen bis zu Entscheidungsstrategien wie beispielsweise der „DAV SnowCard“. Dieser erste Kursteil kann von allen Interessierten besucht werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Nach dem Besuch des Vortrages habt ihr in einem zweiten Kursteil (selbstverständlich nur bei weiterem Interesse) die Möglichkeit, die Tourenplanung mit Hilfe der DAV SnowCard und den richtigen Umgang mit der Notfallausrüstung einschließlich der Verschüttetensuche zu erlernen und zu trainieren. Dazu müssen wir uns aber für einen Tag in den Harz begeben.

Teil 1 Vortrag: „Lawinen: Der weiße Tod“

Ort und Zeit:	Sumpflume Hameln, Mittwoch, 16. Januar 2013, 19:00 Uhr
Anmeldung:	bis Montag, 14. Januar 2013 bei ac outdoor, Ostertorwall 1, 31785 Hameln, Tel. 05151/787614
Beitrag:	5,00 € für AV-Mitglieder / 10,00 € für Nichtmitglieder
Referent:	Ralf Spiegel (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)

Teil 2 Praxis: Tourenplanung mit SnowCard und Umgang mit Notfallausrüstung

Ort und Zeit:	Harz, Termin richtet sich nach den Schneebedingungen im Harz und wird individuell vereinbart
Anmeldung:	wird am Vortragsabend (16.1.13) abgesprochen
Beitrag:	20,00 € für AV-Mitglieder / 30,00 € für Nichtmitglieder
Referent:	Ralf Spiegel (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



B.2 Grundkurs Hochtouren / Bernina-Gruppe

Die Bernina-Gruppe liegt in der südöstlichen Schweiz an der Grenze zu Italien. Als südwestlichster Gebirgsstock der Ostalpen besitzt die Gruppe mit dem Piz Bernina (4.049 m) den einzigen Viertausender derselben. Weitere bekannte und lohnende Gipfelziele (z.B.



Bernina-Gruppe, Beim Anseilen vor dem Gletscher auf leichter Hochtour zum Il Chapütschin, Gerd Kappes

sind die Voraussetzungen zur Teilnahme.

Piz Palü - mit seinen drei Pfeilern vielleicht der Schönste....) machen die Bernina zu einer attraktiven Tourenregion.

In diesem Grundkurs sollen Fertigkeiten und Kenntnisse zur Begehung von Gletschern, leichten Fels- und Eisgraten bzw. kombiniertem Gelände, wie es auf klassischen Hochtouren häufig anzutreffen ist, vermittelt werden. Eine gute Ausdauer und Gesundheit (Touren über 1.000 Hm im Auf- und Abstieg!!!), Schwindelfreiheit und Trittsicherheit

Mögliche Touren/Gipfelziele:

- Piz Morteratsch (3.751 m)
- Piz Tschierva (3.546 m)
- Fortezzagrät
- Piz Palü (3.901m)



Der Piz Bernina mit dem Biancogrät von Westen, Gerd Kappes

Termin: 01. – 06.07.2013

Ort: Schweiz, Bernina-Gruppe

Voraussetzungen: gute Ausdauer, guter allgemeiner Gesundheitszustand, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit

Teilnehmerzahl: max. 4

Anmeldung: bis 15.04.2013 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 230 / 190 € (bei 3 / 4 Teilnehmern)

Leitung & Info: Ralf Spiegel (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



C.1 - C.3 Technikkurs I – III

Die Technik ist beim Klettern wichtiger als die Kraft. Die folgenden drei Kurse richten sich an alle Kletterer, die grundlegende Techniken erlernen wollen oder diese verfeinern möchten. Als Voraussetzung solltest Du besser als 4 UIAA klettern können. Die Gruppengröße ist für alle Kurse auf vier Teilnehmer beschränkt. Je nach Teilnehmerzahl kann auch ein individueller Kurs angeboten werden, der gezielt auf die gewünschten Techniken eingeht.

C.1 Technikkurs I - Grundlegende Techniken für Anfänger und Fortgeschrittene

- Trittwechsel
- Reibungstreten
- Eindrehen
- Expressschlingen klippen
- Abseilen mit Tube und Prusikknoten



Termin: 24.02.2013
Ort: Kletterhalle
Voraussetzungen: Sicher im 4. Grad UIAA
Teilnehmerzahl: max. 4
Anmeldung: mit dem Anmeldeformular
Beitrag: 10 / 10 / 10 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
Leitung und Info: Marc Niggemann (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)

C.2 Technikkurs II - Techniken und Sicherheitstraining im Vorstiegsklettern

- Taktik und entspanntes Vorsteigen
- Doppelter Bulin
- Falltraining für Sichernden
- Sturztraining
- Dynamisches Sichern



Termin: 10.03.2013
Ort: Kletterhalle
Voraussetzungen: Sicher im 5. Grad UIAA und Erfahrung im Vorstieg
Teilnehmerzahl: max. 4
Anmeldung: mit dem Anmeldeformular
Beitrag: 10 / 10 / 10 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
Leitung und Info: Marc Niggemann (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



C.3 Technikkurs III - Routen planen und erfolgreich Rotpunkt begehen

Mit Hilfe einer Videoanalyse werden wir die Klettertechnik individuell analysieren und verfeinern.

- Rotpunktklettern
- Videoanalyse

Termin: 28.04.2013

Ort: Kletterhalle

Voraussetzungen: Sicher im 6. Grad UIAA

Teilnehmerzahl: max. 4

Anmeldung: mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 10 / 10 / 10 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)

Leitung und Info: Marc Niggemann (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



C.4 Schnupperkurs Felsklettern

Mit dem Kurs vermitteln wir einen ersten Einblick in Technik und Anforderungen im Felsklettern. Je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmer klettern wir in Routen ab dem dritten Schwierigkeitsgrad.

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin: 10.03.2013 10:00 bis 16:00 Uhr
Bei entsprechender Nachfrage weitere Termine nach Absprache.

Treffpunkt: Gasthof Pappmühle

Teilnehmerzahl: max. 2

Anmeldung: bis zum 27.02.2013 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 30 €, Nichtmitglieder 50 €

Leitung & Info: August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



*Gerd Kappes am Langkofel,
August Becker*



C.5 Grundkurs Felsklettern - Aus der Halle an den Fels

Du bist in der Halle im Toprope sicher und hast evtl. auch schon Erfahrung im Vorstieg? Du würdest gerne am Fels klettern, bist aber unsicher, wo und wie?

In diesem Kurs werden hierzu grundlegende Fertigkeiten und Wissen vermittelt und geschult, sodass man anschließend eigenständig am Fels unterwegs sein kann.

Inhalte des Kurses sind:

- Sicheres Einrichten von Topropes
- Vorstieg in leichteren Routen
- Abseilen mit Sicherungsgerät und Prusik
- Gebietsregelungen und Naturschutz

Ausrüstung kann gestellt werden.



Ausbildung 2012

Termine:	11./12.05.2013 (Grundkurs) 08./09.06.2013 (Grund oder Aufbaukurs)
Ort:	Lüerdissen, Zeltplatz Ith
Voraussetzungen:	Sicher im 5. Grad UIAA
Teilnehmerzahl:	max. 6
Anmeldung:	mit dem Anmeldeformular
Beitrag:	60 / 50 / 40 / 30 € (bei 2 / 3 / 4 / 5 Teilnehmern)
Leitung & Info:	Michael Strohmeyer (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



C.6 Grundkurs Vorstiegsklettern in der Halle

Du hast bereits Klettererfahrung im Toprope gesammelt und kannst deinen Partner sichern? Jetzt möchtest du gerne einmal selber vorsteigen? In diesem Kurs werden dir dazu die nötigen Kenntnisse vermittelt.

Inhalte des Kurses sind:

- Auswahl der Route
- Vorstiegssichern
- Richtiges Einklippen des Seiles in die Exen
- Sturztraining

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin: 27.10.2013

Ort: Kletterhalle der
Eugen-Reintjes Schule

Voraussetzungen: Sicher im 4. Grad UIAA

Teilnehmerzahl: max. 6

Anmeldung: mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 10 €

Leitung & Info: Nils Thiemann (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



C.7 DAV Kletterschein

In diesem Kurs hast du die Möglichkeit, eine Prüfung für einen DAV-Kletterschein abzulegen. Dieser Schein ist in manchen Kletterhallen Voraussetzung für den Einlass.

Der Kurs splittet sich in zwei Teile. Am ersten Abend werden die Prüfungsinhalte vermittelt. Dazu gehören u.a. richtig Einbinden, Sichern, Vorsteigen. Jeweils 2 Wochen später kann die Prüfung abgelegt werden.

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termine: 06.02., 24.04., 11.09., 13.11.
jeweils um 20 Uhr

Ort: Kletterhalle der
Eugen-Reintjes Schule

Voraussetzungen: Sicher im 4. Grad UIAA

Teilnehmerzahl: max. 6

Anmeldung: mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 10 €

Leitung & Info: Nils Thiemann (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)





C.8 Vorstieg am Fels I (mit Klemmkeilen & Co.)

Ihr seid keine Anfänger mehr und wollt eigenständig am Fels klettern können. Ziel des Kurses ist der sichere Umgang mit Klemmkeilen & Co. und der selbst abgesicherte Vorstieg in leichten Routen.

Ort:	Ith
Termine:	20./21.04.2013 (in Kooperation mit der Sektion Hannover)
Anmeldung:	bis 22.03.2013 mit dem Anmeldeformular
Voraussetzung:	Beherrschen der Sicherungstechniken, Toprope mindestens Grad IV
Ausrüstung:	Klettergurt, Helm, Kletterschuhe, Sicherungsgerät (z.B. ATC), HMS-Karabiner, Selbstsicherungsschlinge, Klemmkeile, Expressschlingen, Nut-Tool
Teilnehmerzahl:	max. 4
Beitrag:	60 / 50 / 40 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
Sonstige Kosten:	Fahrt, ggf. Übernachtung
Leitung & Info:	Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78) Anke Bahr, Sektion Hannover

C.9 Vorstieg am Fels II (mit Klemmkeilen & Co.)

Ziel dieses Kurses ist der sichere Umgang mit Keilen, Tricams, Hexentrics, Friends und Schlingen und die Taktik des Selbstabsicherens beim Vorstieg.



Ort:	Ith
Termine:	15./16.06.2013 (in Kooperation mit der Sektion Hannover)
Voraussetzungen:	Beherrschen der Sicherungstechniken, Toprope mindestens Grad V, Kurs „Vorstieg am Fels I (mit Klemmkeilen & Co.)“ bzw. Praxiserfahrung mit Klemmkeilen
Anmeldung:	bis 17.05.2013 mit dem Anmeldeformular
Ausrüstung:	Klettergurt, Helm, Kletterschuhe, Sicherungsgerät (z.B. ATC), HMS-Karabiner, Selbstsicherungsschlinge, Klemmkeile, Expressschlingen, Nut-Tool, beliebige Klemmgeräte
Teilnehmerzahl:	max. 4
Beitrag:	60 / 50 / 40 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
Sonstige Kosten:	Fahrt, ggf. Übernachtung
Leitung & Info:	Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78) Anke Bahr, Sektion Hannover



C.10 Grifflose Risse, wie komme ich da bloß hoch?

„Wandklettern, kleine Leisten und Fingerlöcher halten kann jeder! Risse klettern eher nicht!“ Rissklettern ist keine Zauberei, sondern Technik. Kursinhalt sind die verschiedenen Ristechniken von Fingerriss bis Schulterriss.

Termin: 04./05.05.2013
(weitere Termine
auch nach Absprache)

Ort: Harz

Voraussetzungen: Toprope mindestens Grad VI

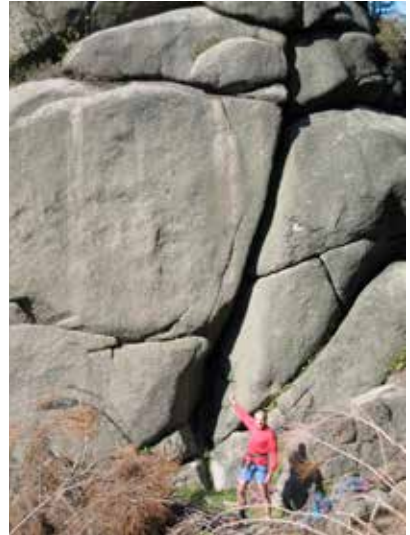
Ausrüstung: Klettergurt, Helm, Kletterschuhe (möglichst knöchelhoch!), Sicherungsgerät (z.B. ATC), HMS-Karabiner, Selbstsicherungsschlinge, Klemmkeile, Fiends, Risshandschuhe oder Tape (empfehlenswert, da Harzfels sehr rau!), Expressschlingen, Nut-Tool

Teilnehmerzahl: max. 4

Anmeldung: bis 05.04.2013 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 60 / 50 / 40 €
(bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)

Leitung & Info: Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



Rainer Leiwesmeier vor Schwiegermutterriss (V+) am Treppenstein



T.1 Skitourengruppe



Nachdem ich meine Ausbildung zum Fachübungsleiter Skibergsteigen abgeschlossen habe, startet jetzt der Versuch, eine Skitourengruppe ins Leben zu rufen.

Das erste Treffen ist für den 10.01.2013 um 19:00 Uhr in der Sumpflume geplant.

Auch wenn Skitouren etwas exotischer sind als zum Beispiel Klettern, gibt es doch vielleicht den einen oder anderen, der schon abseits der Pisten gefahren ist und Lust auf mehr hat. Genauso sind alle eingeladen, die schon Skitouren gemacht haben. Die Einladung gilt auch für Snowboarder, die den Aufstieg mit Schneeschuhen nicht scheuen.



Jonathan Walter, Gletscherhorn, Avers, Karin Dennhardt



Jörg Walter, Piz Surparé, Avers, Karin Dennhardt

Da wir den Harz in erreichbarer Nähe haben und dort im Winter oft genug Schnee für Langlauf liegt, möchte ich mit Skiwanderungen auch abseits der Loipe anfangen.

Zwei Termine stehen schon fest:
19.01.2013 und 16.02.2013

Nähere Infos findet Ihr im Internet unter www.dav-hamel.n.de.

Vielleicht können wir auch schon für Ostern eine Sektionstour an den Ortler auf die Zufallhütte planen.

Jörg Walter



T.2 Pfingsten 2013: Klettern im Elbsandsteingebirge

Wer Zeit, Lust und Spaß hat am Klettern ohne Top-ropen, ohne Umlenker und Anstehen, aber nach Reibungskamin- und Wandklettereie auf freistehenden Gipfeln Rast und Ausblick zusammen mit unseren sächsischen Freunden erleben will, sollte mitfahren!!

Zeit und Ziel: Über Pfingsten, 18. bis 20. Mai, früher oder länger ist möglich. Ausgangspunkt ist das „Spukschloss“ im Osterzgebirge, Gemeinde Bahratal-Markersbach, Buchenhain 34, Tel. 0350 23-62844, E-Mail: kasimir@djo.de

Ausrüstung: Helm, Gurt, Knotenschlingen für Vorsteiger, ältere Kleidung, die für „Kaminkehren“ geeignet ist, keine Klemmkeile, kein Chalk.

Kletterziele: Unbekanntes Bielatal und Falkenstein (gemeinsam!)



Empfehlung für Vorsteiger: Vorher schon Knotenschlingenlegen üben, üben, üben!!!

Termin: 18. bis 20. Mai 2013

Ort: „Spukschloss“ in Markersbach (Bahratal)

Voraussetzungen: Nachstiegminimum im 4. und 5. Grad, sicheres Abseilen, „draußen“!

Kosten: ca. 24.- € (Halbpension), plus Bettwäsche 3,- €

Anmeldung: bis 28. Februar dringend erforderlich!! bei Hartmut Ahlbrecht
05151 - 63947 hartmut.ahlbrecht@dav-hameln.de

Reiserücktritt: Wie auf Seite 20 aufgeführt !

Haftungen, Risiken, Verantwortung übernimmt jeder selbst. Keine Sektionstour!

Fahrtempfehlung: B6 nördlich um den Harz bis Bernburg, BAB Halle bis Dresden Süd, BAB 17 Richtg. Prag, Ausfahrt Nr. 7 Richtg. Bahratal, Berggießhübel, Bahratal-Markersbach.

Hartmut Ahlbrecht



Hartmut Ahlbrecht in den Sandsteinfelsen



T.3 Granitklettern im Harz

Klettern ist nicht gleich Klettern - das zeigt sich spätestens dann, wenn ein Ith-Kletterer im Harz das erste mal die Hand an den Fels legt.

An diesem Wochenende wollen wir im Okertal die Hände an die Felsen legen. Übernachtungsmöglichkeiten sind im Zelt oder in der Jugendherberge.

Termin: 28.-30.06.2013
Ort: Okertal
Voraussetzung: Beherrschen einer Sicherungstechnik
Kosten: Fahrtkosten sowie Unterkunft

Anmeldung und Info:
 bis Anfang Mai bei Nils Thiemann
 (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



Nils im Schnaupelpfeiler (VII-) an den Studentenklippen, Till Brendemühl

T.4 Gemeinschaftskletterwoche 2013 im Bergell

Die Albigna-Hütte steht ca. 170m über dem Albigna See. Sie ist Ausgangspunkt für eine große Zahl dankbarer und schöner alpiner Touren in Fels und Eis.

Ein Termin zur Vorbesprechung wird mit den Teilnehmern vereinbart.

Termin: 20.07.-27.07.2013
Treffpunkt: 20.07.2013 Albigna Hütte
www.sachherrohn.ch



Balzetto Südkante 280m 3c-4a, August Becker



August und Jörg in der Via Felici 200m 6a

Anmeldung & Info: August Becker
 (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



T.5 Kletterwochenende Löbejüner Porphyry

Das Klettergebiet Löbejün liegt etwa 15 km nördlich von Halle. Geklettert wird in altem Steinbruch an Porphyry Gestein. Die Felsen dort haben eine beachtliche Höhe von über 30 m.

Termin: Mitte Mai bis Ende Juni
je nach Absprache

Voraussetzung: unterer 6. Grad UIAA im
Nachstieg

Anmeldung und Info:

bis Anfang Mai bei Androsch Hantscho
(s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



Löbejüner Steinbruch, Nils Thiemann

Eine gute Verbindung.

*Ihr kompetenter
Ansprechpartner für
moderne Elektrotechnik
schon seit 1962.*

- LCD- und Plasma-TV • Hausgeräte mit Kundendienst • E-Check
- Elektroinstallation • Daten-Netzwerktechnik • Photovoltaik
- Sprechanlagen • Telekommunikation • Meisterwerkstätten
- Ladengeschäft mit über 800 m² und 20 Parkplätzen

www.radio-schulz.de

radio
Schulz
GmbH

Hildesheimer Str. 3-3a
31789 Hameln / Afferde
Tel. 0 51 51 / 1 50 55





Anmeldebedingungen - bitte unbedingt lesen

Anfangs das Programm sorgfältig lesen und überlegen, welcher Kurs Spaß machen könnte und ob man für diesen die notwendigen Voraussetzungen mitbringt. Bevor die Anmeldung abgeschickt wird, bitte die Fachübungsleiter anrufen und sich erkundigen, ob noch ein Platz frei ist bzw. weitere Informationen einholen. Konto-Nr. auf dem Anmeldebogen beim Ausfüllen nicht vergessen, denn: Der Teilnahmepreis wird im Lastschriftverfahren kurz vor Kursbeginn eingezogen. Dann die Anmeldung (s. folgende Seite) an die Postanschrift abschicken oder per Fax. Es erfolgt eine Anmeldebestätigung. Fachübungsleiter nach Termin für Vorbesprechung fragen, falls dieser nicht bereits bekannt gegeben wurde.

Ganz wichtig: Solltet Ihr an dem Kurs doch nicht teilnehmen können, bitte den Fachübungsleiter informieren. Bitte auch die Teilnahmebedingungen berücksichtigen. Habt bitte Verständnis für die obigen Regelungen, ein so umfangreiches Programm erfordert leider ein wenig Formalismus. Viel Spaß und gutes Gelingen bei allen Kursen!

Teilnahmebedingungen - Risikohinweis

Klettern und Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an unseren Kursen und Touren grundsätzlich in eigener Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Kurs- und Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit der entsprechende Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, den Anordnungen der Kurs- bzw. Tourenleiter Folge zu leisten. Gefährdet ein Teilnehmer entgegen den Anordnungen der Kurs- bzw. Tourenleiter sich selbst oder andere, so sind die Kurs- bzw. Tourenleiter berechtigt, den Teilnehmer von der weiteren Teilnahme auszuschließen. Ansprüche auf Ersatz oder Minderung der Kursgebühr können hieraus nicht geltend gemacht werden. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Kurse und Touren keine Pauschalreisen im Sinne des Pauschalreiserechts sind.

Rücktritt

Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungspauschale von 10 € zu zahlen. Bei Rücktritt bis 2 Wochen vorher 30 %, bis eine Woche vorher 50 % der Kurs- bzw. Tourengebühr, es sei denn, der Teilnehmer stellt einen Ersatzteilnehmer bzw. auf der Warteliste rutscht jemand nach. Ausgenommen sind Tages- und Wochenendkurse. Hier ist bei Rücktritt später als 2 Wochen vor Kursbeginn eine Rücktrittspauschale von 10€ zu bezahlen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Kursleiters sind wir berechtigt, eine Tour oder einen Kurs abzusagen oder das Ziel zu ändern. Im Fall einer Absage wird die Kursgebühr komplett zurückerstattet. Bei vorzeitiger Abreise vom Veranstaltungsort (z.B. witterungsbedingt) hat der Teilnehmer keinen Anspruch auf Kostenerstattung. Der angegebene Preis für die Tour enthält keine Reisekostenrücktrittsversicherung.



Anmeldung für Kurse

Deutscher Alpenverein
- Sektion Hameln -
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder
Fax: 05042-5090182



Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln

**Sie finden das Anmeldeformular auch
im Netz unter www.dav-hameln.de**

Hiermit melde ich mich verbindlich für den folgenden Kurs an.

Kurs:

Kurs Nr.:

Zeitraum vom: bis:

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Sektion Mitgl.-Nr.:

Anschrift:

Tel. (privat): Tel.: (dienstlich):

E-Mail:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Sektion DAV Hameln, für den obigen Kurs den Teilnahmepreis gemäß den Anmeldebedingungen von meinem folgenden Konto abzubuchen.

Konto: BLZ:

Name des Geldinstitutes:

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie an.

....., den

Unterschrift*

*bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten



Arbeitswochenende der Sektion Hameln

Alle Jahre wieder, Wegebau im Ith. Unsere Sektion hat seit vielen Jahren die Patenschaft für den nördlichen Ith übernommen. Dieses Gebiet ist Teil des Naturschutzgebiets Ith, in dem das Klettern naturschonend erlaubt ist. Um dies zu gewährleisten, hat die Sektion Hameln die Patenschaft für das Gebiet übernommen und kümmert sich um den Erhalt der Zustiege zu den Felsen, um die Besucher zu lenken.



Androsch Hantscho und Nils Thiemann beim Wegebau, Rainer Arndt

Am Samstag, dem 27. April 2013 wollen wir unseren alljährlichen Arbeitseinsatz im nördlichen Ith leisten. Wege sollen ausgebessert und Winterschäden beseitigt werden. Jede helfende Hand wird benötigt. Im Anschluss soll wie immer noch mal Hand an den Fels gelegt werden.

Treffpunkt: Wanderparkplatz auf dem Ith an der Straße Lauenstein Haus Harderode um 10.00 Uhr.

Infos: Reinhard Arndt (Error) (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



Neudorff!
Die Natur ist unser Vorbild.
Die Umwelt unsere Verpflichtung!

Damit Sie sich in Ihrem Garten bedenkenlos wohl fühlen, bietet Neudorff seit über 150 Jahren innovative, hochwirksame und umweltschonende Produkte für den naturgemäßen Garten und Balkon.

www.neudorff.de





Liebe Wanderfreundinnen und -freunde,

das Wanderjahr 2012 ist nun auch vorüber. Wir hatten wieder sehr schöne Sonntagswanderungen im Weserbergland und auch einige Wanderungen über mehrere Tage im Angebot.

Am 26. September haben wir den neuen Wanderplan für das Jahr 2013 erstellt, und wir freuen uns, dass wieder so zahlreiche Wanderungen angeboten werden können. Auch Mehrtageswanderungen sind wieder im Angebot. Für diese ist jedoch eine rechtzeitige Anmeldung notwendig.

Viele traditionelle Veranstaltungen, wie z.B. die Neujahrswanderung, Grünkohlessen, Wochenende in der Moosberghütte im Solling, Himmelfahrt, die Zwei-Tages-Tour zur Kansteinhütte sowie die Adventswanderung haben wir wieder in unserem Programm.

Wir danken allen, die in diesem Jahr eine oder auch mehrere Wanderungen geführt haben, recht herzlich und freuen uns, dass die Beteiligung überwiegend sehr gut war. Wer Interesse hat, einmal eine Wanderung zu führen, kann sich gerne an unsere Wanderwartin wenden.

Sie haben mehrere Möglichkeiten, sich über unser Angebot zu informieren: Auf dem Anrufbeantworter (Telefon: 05153/803 059) werden die Wanderungen vorher angekündigt. Plakate werden bei Becker & Flöge in der Bäckerstraße in Hameln ausgestellt, da uns der Schaukasten (früher Sport Möller) zurzeit nicht zur Verfügung steht. Außerdem werden die Informationen in Bad Pyrmont (Bathildisstraße und Rathausstraße) ausgehängt. Ferner können Sie sich regelmäßig am Dienstag in der DEWEZET-Fundgrube unter Vereinsnachrichten sowie im Internet unter www.dav-hameln.de informieren. Weitere Fragen beantwortet der jeweilige Wanderführer oder die Wanderwartin sicher gern.



Wir wünschen uns ein erfolgreiches und hoffentlich sonniges Wanderjahr 2013 und freuen uns jederzeit über Gäste, die an unseren Wanderungen teilnehmen möchten.

Ihre Wanderwartin
Jutta Göttling



Wanderplan 2013

Januar

Di. 01.	12 km	Neujahrswanderung im Rohdental	Helmboldt
Sa. 12.	10 km	Grünkohlwanderung nach Hope (Fahrdienst) (mit 50 Dias „Wanderbare Schluchten“, Calobra u.a.)	Mäkeler / Götting Jäger *)
So. 27.	30 km	24. Pyrmonter Talumrundung	Sandrau

Februar

So. 03.	10 km	Schneeschuhwandern am Kahlen Asten im Sauerland (s. Artikel auf S. 29)	Becker bis 20.01. *)
Fr. 15. - So. 17.		Wandern und/oder Skilanglauf im Solling (Moosberghütte)	Sandrau sofort *)
Do. 28.		Jahreshauptversammlung DAV Sektion Hameln um 19.30 Uhr in der Sumpflume	

März

So. 03.	20 km	Durch das Mosterholz	Henjes
So. 17.	25 km	Entlang der Emmer	Becker
So. 24.	20 km	Süntel-Wanderung	Helmboldt

April

So. 07.	18 km		Kirsten
So. 21.	17 km	Gemeinschaftswanderung mit der Sektion Minden (Salzhemmendorf / Rehbrunnen / Dehnebrunnen)	Mäkeler

Mai

Di. 30.04. - Do. 02.05.		Nationalpark Hainich (Baumkronenpfad) / Thüringen (mit zwei Übernachtungen)	Sust bis 15.01. *)
Do. 09.	19 km	Himmelfahrtswanderung von Bad Münden nach Lauenau	Jäger
Fr. 17. - Mo. 20.		Bei den sächsischen Bergfreunden im Spukschloss	Ahlbrecht bis 02.04. *)
So. 26.	19 km	Im Deister vom Waldwinkel zu den Wasserrädern	Mundhenke

Juni

Sa. 01.	64 km	5. Hamelner Talumrundung (s. Artikel auf Seite 27)	Helmboldt
So. 16.	15 km	Um den Scharfenberg	Knüppel
So. 30.	25 km	21. sommerliche Wanderung über den Ithkamm	Mäkeler



Juli

So. 14.	18 km	Ith-Kopf-Wanderung	Göttling
Fr. 26. - So. 28.		Harztouren ab Standquartier (Altenbrak) (Anmeldungen siehe Artikel auf Seite 28)	Helmboldt

August

So. 04.	16 km	Rund um Bodenwerder	Zylla
---------	-------	---------------------	-------

September

So. 08.	20 km	Rund um Hämelschenburg	Rembe
Sa. 14. - Sa. 21.		Wanderwoche in Unterfranken (mit Standquartier) (Anmeldungen siehe Artikel auf Seite 26)	Jäger bis 31.01. *)
Mo. 23.		Wanderplanbesprechung in der Sumpflume	Göttling
So. 29.	20 km	Hermannsweg / Externsteine	Sandrau

Oktober

Do. 03.	8 km	Wanderung im Klüt mit anschließendem Grillen	Jäger / Vorstand
So. 13.	18 km		Moser
So. 20.	19 km	Wanderung mit Simone und Peter	Haferkorn
Sa. 26. - So. 27.	29 km / 18 km	Hameln - Kansteinhütte und zurück (mit Übernachtung)	Mäkeler bis 01.08. *)

November

So. 17.	21 km	Wittenburg / Kloster Wülfinghausen	Helmboldt
---------	-------	------------------------------------	-----------

Dezember

So. 15.	8 km	Adventswanderung im Klütwald mit anschließender Kaffeestunde im Breckehof	Göttling
---------	------	------------------------------------------------------------------------------	----------

- Bei den Wanderkilometern handelt es sich um Cirka-Angaben, um schon frühzeitig eine Zusatzinformation zu geben.
- Änderungen vorbehalten. Bitte Aushänge, Tageszeitung (Fundgrube - immer dienstags) oder Internet beachten oder beim entsprechenden Wanderführer nachfragen.
- Für alle mit *) gekennzeichneten Wanderungen ist eine verbindliche Anmeldung bis zum angegebenen Termin erforderlich!
- Für den Wanderplan 2014 werden wie immer freiwillige Wanderführer gesucht!
- Fahrdienstbestellung jeweils beim Schatzmeister.



Eine Wanderwoche in Unterfranken vom 14. - 21.09.2013

Unterkunft in Eußenheim bei Karlstadt in der Pension „Heuler“
Eine Top-Pension mit Schwimmbad, Sauna, Hol- und Bringdienst
und Top-Wandervorschlägen.

Geplant haben wir, aber das ist unverbindlich:

1. 2-Tages-Wanderung auf dem Mainwanderweg von Veitshöchheim über Retzbach nach Karlstadt und Eußenheim über 18 und 15 km.
2. Von Eußenheim über die dicke Eiche zum Edelweiß und zurück (15 km)
3. Von Eußenheim zur Homburg, der zweitgrößten Burg Deutschlands und zurück (18 km)
4. „Schäufele-Essen“ in Karlstadt beim Fehmelbauer mit Stadtbummel und Besichtigung der Karlsburg
5. Mit der DB nach Würzburg. Stadtrundgang, Besichtigung der Residenz und steile Anstiege zur Festung und zum Käppele. Evtl. Dampferfahrt bis Veitshöchheim mit Besichtigung des Rokokogartens. Zurück mit der Bahn.
6. Auf Wunsch Wanderung im Spessart zum Wasserschloss Mespelbrunn und zum Wirtshaus im Spessart.

Die Pension Heuler hat ein weiteres Dutzend Wandervorschläge von Orchideen- über Rotwein-, Kirchenburg- bis Autobahnwanderung auf einer geplanten, aber nie gebauten Autobahn.

Ihr seht, Eußenheim hat viel zu bieten. Googelt Eußenheim und die Pension Heuler einfach mal, falls Ihr weitere Informationen wünscht.

Eigentlich wollten wir dort nur eine Nacht bleiben. Aber wir sind in Eußenheim in der Pension Heuler geblieben und noch immer begeistert.

Anmeldung bis 31.01.2013 bei Gesine und Merten Jäger: Tel. 05151 22042 oder E-Mail: mgjaeger@gmx.de

Merten Jäger

Bereits ausgebucht!

Hamelner Talumrundung am 01.06.2013

Die 4. Hamelner Talumrundung fand am 02. Juni 2012 statt. Wir sind mit 8 Teilnehmern um 6.00 Uhr am Breckehof in Hameln gestartet. 4 Teilnehmer hatten bereits eine oder mehrere



Talumrundungen mitgemacht, die anderen 4 waren Neulinge. Erfreulicherweise musste keiner aussteigen, alle sind gegen 19.30 Uhr nach 64 km am Ziel Schliekers Brunnen angekommen. Unterwegs sind in Hagenohsen 2 weitere Teilnehmer dazu gekommen und bis zum Ziel die noch etwa 40 km mitgelaufen. Unterwegs wurden wir vom Begleitfahrzeug aus wieder hervorragend mit Flüssigkeit und frischem Obst versorgt.

Das obligatorische Foto vor der Hämelschenburg:



Mai 2010



September 2011



Juni 2012

2013 wird die Talumrundung am Samstag, **01. Juni** stattfinden. Wer Interesse hat, sollte sich den Termin bereits vormerken. Wir starten wieder um 6.00 Uhr am Breckehof. Es wird auch wieder ein Begleitfahrzeug geben, welches uns versorgt oder bei Bedarf Aussteiger zurück bringt.

Wolfgang Helmboldt



Harzwochenende vom 26.07. bis 28.07.2013

Auch im Jahr 2013 wollen wir die vor vielen Jahren von Rudi Kern gegründete Tradition unserer Harzwochenenden fortsetzen. Wir werden wieder unser schönes Standquartier „Harzresidenz“ in Altenbrak bei Familie Vogel für zwei Nächte vom Freitag 28.06. bis Sonntag 30.06.2013 beziehen. Von dort starten wir zu drei Tagestouren. Die Streckenlängen werden um die 20 km betragen. Sofern eine längere Tour vorgesehen ist, wird als Alternative auch eine Abkürzung angeboten. Das Tempo wird so gewählt, dass alle mitkommen.



Harzwochenende 2012, Wolfgang Helmboldt

Die Übernachtung ist in Einzelzimmern und Doppelzimmern möglich. Es findet wieder keine zentrale Buchung statt. Jeder, der teilnehmen möchte, muss selbst buchen. Das ist unter Tel. 039456/264 direkt bei Familie Vogel in der Harzresidenz möglich. Ggf. sollte man sich vorher paarweise verabreden. Eine frühzeitige Buchung sichert, dass auch ein Zimmer zur Verfügung steht.

Um einen Überblick über die Anzahl Teilnehmer zu bekommen, bitte ich nach Buchung auch mich zu informieren, Tel. 05151/53415 oder wolfgang-helmboldt@dav-hameln.de.

Wolfgang Helmboldt



Schneeschuhwanderung im Sauerland am 03.02.2013

Die etwa 10 km lange Wanderung führt vom Altastenberg über den Kahlen Asten zurück zum Altastenberg;

Wann: Sonntag den 03.02.2013
um 11:00 Uhr

Wo: Sport + Mode Wemhoff
Astenstraße 7,
59955 Winterberg-Altastenberg

Abfahrt: Sonntag den 03.02.2013
um 08:00 Uhr
Hameln, Parkplatz
Wilhelmstraße (neben dem Anwaltshaus) zur Bildung von Fahrgemeinschaften.

Anmeldung: Bis zum 21.01.2013, sofern die Ausrüstung vor Ort im Verleih Wemhoff ausgeliehen werden soll (10,00€ für Schneeschuhe und Stöcke).

Anmeldung & Info: August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 78)



KahlerAsten, August Becker



Kletter-Jugend / „Flying Foxies“ und „Flinke Frösche“

Wir, die Jugend des DAV Hameln, treffen uns regelmäßig einmal im Monat und ab 2013 alle zweimal im Monat immer sonntags zum Klettern in unserer Kletterhalle oder an unseren Lieblingsfelsen im Weserbergland.

Um für noch mehr Abwechslung zu sorgen, gehen wir neben dem Klettern und Wandern in Hochseilgärten und machen ähnliche Aktivitäten. So lange das Wetter es zulässt, findet man uns draußen an der frischen Luft.



Trotz des nicht so guten Wetters 2012 waren wir mehrmals draußen am Fels. Wir bezwangen einige Felsen im Zirkus und waren wie gewöhnlich auf unseren Lieblingsfelsen in Lüerdissen, dem Zwilling und der Buchenschluchtwand, anzutreffen.

Für das kommende Jahr planen wir wieder tolle Aktionen und hoffen auf schönstes Sonnenwetter.

Zu besonderen Anlässen wie Ostern, Weihnachten oder den Sommerferien gibt es nette Aktionen, wie Grillen, Picknick, Kletterspiele oder ähnliches.

Damit wir 2013 wieder viele, tolle Abenteuer erleben können, hoffen wir auf eine große Beteiligung und rechtzeitige Anmeldung durch die Kinder.

Wenn Ihr nun Lust bekommen habt, bei uns mitzumachen, dann ruft schnell an oder mailt uns. Es gibt noch freie Plätze.

Für Fragen und Anmeldungen können sich alle Interessierten an Wiebke und Matthias Baumann wenden. Wir freuen uns auf Euch und auf ein spannendes Kletterjahr 2013.

Eure Flying Foxies und Flinken Frösche

Jugendleiter der Klettergruppe D

Wiebke und Matthias Baumann, Marco Ernst und Kerstin Römer

Kontakt: baumann@dav-hamel.de, 05151-5566480



Gipfelstürmer aus dem Weserbergland erkunden das Bielatal in Sachsen

Am Sonntag, dem 22.07.2012, machten sich 10 Jugendliche und 3 Betreuer auf ins schöne Elbsandstein, um dort acht Tage lang spannende Abenteuer zu erleben.

Schon während der Anfahrt erfuhren die jungen Kletterer die Besonderheiten der sächsischen Kletterei.

An der Hütte des Deutschen Alpenvereins (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund) im Bielatal angekommen wurde schnell die Zimmereinteilung vorgenommen, denn es sollte sogleich die erste Erkundungswanderung starten.

Die Felsen für Montag waren rasch gefunden und es konnte zurück zur Hütte gehen, um das erste Abendmahl zu kochen. Anne, unser einziges Mädchen, meinte gleich: „Jungs, aber nicht das ihr denkt, dass nur ich koche. Wir kochen alle mal!“

Und so wurde es gemacht. Jeden Tag wurde zwischen den zwei Teilnehmer-Zimmern gewechselt. Wir Betreuer unterstützten unsere Köche immer tatkräftig.

Am ersten Abend wurden wir in die Kunst des Überfalls oder eines Sprungs in der Geschichte „Vom Fliegen“ von Peter Brunnerts Buch eingeweiht. Am Montag waren der Wolfskopf, der Bonze und der Fichtenkegel nach dem Frühstück unsere Ziele. Dies sollten die ersten Gipfel sein, die wir in der sächsischen Schweiz erklimmen. Das legendäre Eintragen in das Gipfelbuch und das selbstständige Abseilen vom Felsgipfel waren für die meisten unserer Jugendlichen ein echtes Highlight an diesem Tag.

Abends las Karsten uns eine Geschichte aus Peter Brunnerts Buch „Die Spinnen, die Sachsen!“ vor. Er war genau der richtige Vorleser dieser Geschichte, schließlich hatte er sie selbst erlebt.

An den restlichen Tagen der Freizeit wurde entweder geklettert, gewandert oder bei zu heißen Temperaturen am See oder in einem Naturschwimmbad geplänscht. Eine Tour in eine 12 Meter tiefe Höhle (25 Klettermeter) wurde auch unternommen.



Gute Laune, Spaß und Adrenalin waren stets unser Wegbegleiter.



Auch ein Liebesgeständnis durfte nicht fehlen. Ein tschechisches Mädchen gestand am Badesee einem unserer Jungen ihre Liebe. Sie ging leider leer aus, denn der potenzielle Verehrer hatte sein Herz bereits an die Felsen des Elbsandsteins verschenkt.

Unser Tatendrang wurde kurz durch Magenprobleme und einen Sonnenstich gestoppt. Zum Glück hielt sich die Krankheit nicht lange in unserem Lager und wir konnten unser geplantes Programm weiter fortführen.

An den Abenden wurde immer fleißig den Geschichten von Peter Brunnert gelauscht. Eine lebende Pyramide wurde gebaut. Es wurde um Tische, Bänke und Stühle gebouldert. Der Sonnenuntergang wurde vom Felskopf aus beobachtet. Eine Nachtwanderung mit Grusel-Geschichten durfte nicht fehlen. Ein weiterer Höhepunkt war die Übernachtung im Freien. Zur Hälfte der Freizeit, zum Bergfest, musste die sächsische Bergsteigerprüfung abgelegt werden.

Als es am Sonntag, dem 29.07.2012 wieder in Richtung Hameln ging, waren sich alle einig, dass dies nicht die letzte Fahrt ins Bielatal gewesen sein soll.

Wenn alles klappt, werden wir im kommenden Sommer wieder der Sonne auf den Gipfeln der Sandsteinfelsen die Stirn bieten und unsere Namen in den Gipfelbüchern verewigen.

Wiebke Baumann



Jugendklettergruppe ab 13 Jahren

Die Jugendgruppe C (nun ab 13 Jahren) trifft sich unter der Leitung von Karsten Graf, Jürgen Wessels und Karin Dennhardt jeden Freitag von 18 – 20 Uhr in der Kletterhalle der Eugen-Reintjes-Schule. Nach intensivem Aufwärmen und Dehnen üben wir neben Sicherheitstechnik im Top-Rope- und Vorstiegsklettern auch besondere Klettertechniken. Das klingt sehr ernsthaft, aber wir haben auch jede Menge Spaß.



Weihnachtsklettern, Foto: Karin Dennhardt

Mitte Februar haben wir mit 14 Jugendlichen ein Skiwochenende im Harz verbracht, bei dem einige die Anfänge auf dem Snowboard oder den Alpin-Skiern gelernt haben. Am Sonntag konnten wir dann schon alle gemeinsam die Pisten des Sonnenberges unsicher machen.

Das Gleiche haben wir diesen Winter auch wieder vor.

Im Sommerhalbjahr besuchten einige von uns mehrmals die Felsen des Ith, z. T. mit dem Fahrrad und Übernachten im Zelt.

Absolutes Highlight war sicherlich diesen Sommer die Fahrt ins Bielatal im Elbsandsteingebirge.

Für die Sommerferien 2013 ist die Bielatalhütte wieder reserviert, und zwar vom 29.06. – 07.07. 15 Jugendliche ab 12 Jahren können mitkommen, klettern, wandern, schwimmen, eine Höhle erkunden,.....

Wenn ihr dabei sein wollt, meldet euch schnell an (e-mail an Karin)!

Auch wer an der Jugendgruppe teilnehmen möchte, sollte sich vorher bei Karin, Karsten oder Jürgen per mail anmelden, denn zur Zeit ist es sehr voll, es gibt möglicherweise eine Warteliste.

Jugendleiter der Jugendgruppe C
Karin Dennhardt, Karsten Graf und Jürgen Wessels
Kontakt: karin.dennhardt@dav-hamel.de, karsten.graf@dav-hamel.de,
juergen.wessels@dav-hamel.de



Jugend Kletterfreizeit im Sommer 2013

Gipfelstürmer fürs Elbsandsteingebirge gesucht

Die Kletterfreizeit im letzten Jahr war ein voller Erfolg. Alle Kinder kamen gesund und vor allem glücklich wieder in Hameln an.

Auch in diesem Jahr fahren wir wieder ins Bielatal. Wenn du Lust hast, dann melde dich schnell an!



Weitere Infos findet ihr auch im Internet auf unserer Homepage www.dav-hameln.de.

Termin: 28.06. - 07.07.2013

Alter: ab 12 Jahre

Kontakt: Karin Dennhardt, 05751-957421, karin.dennhardt@dav-hameln.de

FJALL RAVEN
THE NORTH FACE

ac
ac - Outdoor Center

Jack Wolfskin
Bergans

ac
ac - Outdoor Center

VAUDE

ac
ac - Outdoor Center 100% winddicht

MEINDL
Shoes For Active
LOWA

ac
ac - Outdoor Center
GARANTIERT
100% wasserdicht!

TATONKA
EXPLORATION GIGI
Robens

ac
ac - Outdoor Center

deuter
ac
ac - Outdoor Center
Immer ganz weit vorn!

ac
ac - Outdoor Center
von Melamin über Alu bis Edelstahl

Cressi

ac
ac - Outdoor Center

MAMMUT

ac
ac - Outdoor Center
von leicht bis extrem...

Junglitz
ac
ac - Outdoor Center
ob Kunstfaser oder Daunen bis zu 700 cuin

VAUDE

ac
ac - Outdoor Center
Böden bis 10.000ml/cm²

PETZL
CAMP
EDELRID

ac
ac - Outdoor Center

ac - Outdoor Center
Das Beste für Draußen.

Dein freundlicher Outdoor & Camping Fachhandel
Funktioniert. Modisch. Ökologisch. Günstig.

ac - Outdoor Center **ac - Outdoor Center**
Ostertorwall 1 Rennstraße 41
31785 Hameln 32052 Herford
(05151) 78 76 14 (05221) 76 30 531
www.ac-outdoor.de



Vortragsprogramm 2012 / 2013

Nach Schließung unserer Geschäftsstelle im Redenhof finden unsere Vorträge in der bereits begonnenen Vortragssaison 2012/2013 immer mittwochs in dem sehr schönen Vortragsraum des Altenheims Tönebön am Klüt, Breckehof 1 statt. Die Vorträge beginnen jeweils um 19.30 Uhr, der Eintritt ist bis auf den Hauptvortrag kostenlos, Gäste sind immer herzlich willkommen.

Wir werden als Hauptvortrag wieder nur einen Vortrag eines externen Referenten haben und können die weiteren 9 Vortragstermine mit Referentinnen und Referenten aus der eigenen Sektion bestreiten. Das ist sehr erfreulich. Wir werden wieder viele Spielarten unseres Sportes und viele Länder erleben. Beim Hauptvortrag geht es um Wandern in Deutschland, wir werden aber auch Wandern in Grönland erleben, Trekking in Peru, Wandern in den Österreichischen Alpen, Trekking im Karakorum, eine Radtour von Hameln nach Istanbul und eine weitere Radtour durch Norwegen zum Nordkap, Klettern in heimischen und entfernten Regionen und schließlich geht es noch nach Namibia.

Unser sehr erfolgreiches Experiment vom Vorjahr - mit mehreren Kurzvorträgen an einem Abend - wollen wir am 06. Februar 2013 wiederholen. Die Vorträge sollten auf keinen Fall länger als 10 bis 15 Minuten sein. Ich werde mich bemühen, wieder so eine breite Themenvielfalt wie im vergangenen Jahr zusammen zu bekommen. Jeder kann sich mit einem Beitrag beteiligen. Es ist dabei egal, ob Dias, Schmalfilme, digitale Fotos oder Videos gezeigt werden. Auch Papierbilder sind möglich, diese werden von mir vorher eingescannt. Es wird die notwendige Projektions- und Audiotechnik zur Verfügung stehen. Also einfach mitmachen. Viele Mitglieder verfügen über historisches, interessantes oder lustiges Material, welches einmal gezeigt werden sollte, aber nicht für einen abendfüllenden Vortrag ausreicht. Um das organisieren zu können, ist es unbedingt notwendig, Beiträge vorher bei mir anzumelden.

Der Hauptvortrag mit dem Titel „Wandern in Deutschland“, Insider Tipps für Naturgenießer, findet am 23. Januar 2013 statt. Der Naturfotograf Klaus-Peter Kappest beschreibt seinen Vortrag wie folgt:

Deutschland bietet denjenigen, die die Natur gerne zu Fuß genießen, eine erstaunliche Vielfalt. In den Jahren, die ich jetzt schon als Reisefotograf tätig bin, durfte ich fast alle bekannten und viele weniger bekannte Wandergebiete Deutschlands fotografieren. Von denen, die mir am besten gefallen, habe ich nun vier ausgesucht, die in ihren Anforderungen an Können und Kondition das Spektrum dessen zeigen, was Deutschland Wanderern zu bieten hat: die Uckermark als küstennahe Seen- und Heidelandschaft mit bequemen Spazierwegen, das Sauerland als Mittelgebirge mit langen Streckenwanderwegen, die gezielt nach den Wünschen der Wanderer gestaltet sind, das Rhein-Mosel-Eifel-Land als Flusslandschaft mit erstklassig ausgewählten Tagesrundwanderungen durch Landschaften mit sehr unterschiedlichem Charakter und ganz verschiedenen Anforderungen an die Wanderer und schließlich den Nationalpark Königssee bei Berchtesgaden als wilde, ursprüngliche Hochgebirgslandschaft, die dem Wanderer einiges abverlangt. Natürlich gibt es noch viele andere Wandergebiete in Deutschland, die es Wert wären, hier erwähnt zu werden,



doch ich habe die Auswahl bewusst klein gehalten. Schließlich ist das Entscheidende bei einer Fußreise, sich Zeit zu nehmen für Details statt ein möglichst umfassendes Programm „abzuhaken“ und als sportliche Leistung „Kilometer zu machen“. Als Ausgleich zum immer technischeren und hektischeren Alltag bietet die Natur die Chance, sich selbst und die eigene innere Ruhe wieder zu finden.



Von der Ostseeküste führt die erste Wanderung entlang der Seen der Uckermark nach Prenzlau. Zwischendurch machen wir kleine Abstecher mit dem Kanu hinaus auf die Seen. - Durch die geschwungene Landschaft des Sauerlandes folgen wir anschließend dem Rothaarsteig. Wie in kaum einer anderen Landschaft Deutschlands fügen sich hier malerische Dörfer harmonisch in die Landschaft ein. Mit ihrer erstaunlichen stilistischen Geschlossenheit des schwarz-weiß-karierten Fachwerks haben sie inzwischen viele Künstler angezogen. - Koblenz ist der Ausgangspunkt unserer nächsten Wanderungen entlang der „Traumpfade“ im Rhein-Mosel-Eifel-Land. Kaum ein anderes deutsches Wandergelände vereint so unterschiedliche Wege. Wir wandern über Vulkanfelsen in der Eifel, durch die Wälder am Rande des Westerwaldes und durch die canyonartigen Schluchttäler von Rhein und Mosel mit ihren Weinbergen und unzähligen kulturellen Sehenswürdigkeiten. - Den Abschluss bildet ein Besuch in der grandiosen Hochgebirgslandschaft rund um den Königssee bei Berchtesgaden, der wie ein norwegischer Fjord am Fuße des zweithöchsten Bergs in Deutschland liegt, am Fuße des Watzmann. Der Nationalpark Königssee beherbergt eine wilde Naturlandschaft, die trotz der vielen Besucher ihre Ursprünglichkeit noch nicht verloren hat. Als Gegenpol dazu liegt nur wenige Kilometer entfernt das romantische Salzburg mit seinen Kulturschätzen.

Und ganz nebenbei gibt es so manch Kurioses und Bemerkenswertes aus meiner alltäglichen Arbeit als Auftragsfotograf zu erzählen.

Den Auftakt der Vortragssaison 2012/2013 machten am 10. Oktober 2012 Cornelia Mutzenbecher und Rainer Leiwesmeier mit ihrem Vortrag „Sommer – Sonne – Eisbergsucht“, Wanderungen in Ostgrönland. Es gab u.a. faszinierende Fotos von vielfältig geformten Eisbergen, welche die Fantasie anregten und man immer wieder Figuren und Fabelwesen zu erkennen glaubte.

Christina Rasokat entführte uns am 24. Oktober 2012 nach Peru in die Cordillera Huayhuasch. Dort ging es über hohe Pässe durch eine traumhafte Hochgebirgslandschaft, in welche immer wieder tiefblaue Lagunen eingebettet sind.



Unser Ausbildungsreferent Jürgen Wessels zeigte am 07. November vor übervollem Haus Eindrücke seiner Fahrradtour von Hameln nach Istanbul mit seiner Multimediapräsentation „Orient Express“.

Am 21. November entführte uns Wolfgang Helmboldt in den Westen Chinas, in die Region Xinjinag. Eine mehrtägige Eingehetour am Karakul See und Mustagh Ata diente der Akklimatisation. Dann ging es mit Kamelen und Eseln expeditionsartig durch das einsame, nördliche Karakorum zum Fuß der Nordwand des K2, dem zweithöchsten Berg der Welt.

Am 09. Januar starten wir nach der Weihnachtspause mit dem Vortrag von Anke u. Andreas Hausotter sowie Cornelia Mutzenbecher und Rainer Leiwesmeier ins neue Jahr. Das Thema des Vortrages lautet „Mit dem Rad zum Kap“. Beide Paare waren von Oslo bis zum Nordkap unterwegs und haben sich dort (zufällig) getroffen.

Am 23. Januar 2013 findet der beschriebene Hauptvortrag mit Hans-Peter Kappest, Wandern in Deutschland, statt.

Am 06. Februar 2013 werden wir hoffentlich interessante Kurzvorträge erleben.

Am 20. Februar 2013 nimmt uns wieder einmal unser Schatzmeister Konrad Mäkeler mit auf eine seiner Solowanderungen. Diesmal nicht in Deutschland, sondern vom Brenner nach Kufstein.

Am 06. März blickt Error (Reinhard Arndt) mit uns gemeinsam zurück und zeigt Bilder unter dem Thema „Klettern im Ith und anderswo - 25 Jahre unterwegs“.

Am 20. März 2013 berichtet unser Ehrenvorsitzender Merten Jäger über eine Tour in Namibia, die er zusammen mit seiner Frau Gesine sowie Christa und Ulli Meier unternommen hat.



Wolfgang Helmboldt



Vortragsprogramm für das Frühjahr 2013

**Tönebön am Klüt,
Breckehof 1, Hameln**

Beginn jeweils um 19:30 Uhr

<p>09. Januar 2013</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Anke u. Andreas Hausotter, Cornelia Mutzenbecher u. Rainer Leiwesmeier Hameln</p> <p><i>Mit dem Rad zum Kap Von Oslo zum Nordkap</i></p>	<p>23. Januar 2013</p> <p>Eintritt: 2 € Mitglieder, 4 € Gäste</p> <p>Klaus-Peter Kappest</p> <p><i>Wandern in Deutschland</i></p>
<p>06. Februar 2013</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Verschiedene Referenten Kurzvorträge</p> <p><i>Fotos und Filme analog und digital, quer durch die Gebirge der Welt, quer durch die Spielarten des Bergsports</i></p>	<p>20. Februar 2013</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Konrad Mäkeler Salzhemmendorf</p> <p><i>Solowanderung Vom Brenner nach Kufstein</i></p>
<p>06. März 2013</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Error (Reinhard Arndt) Emmerthal</p> <p><i>Klettern im Ith und anderswo 25 Jahre unterwegs</i></p>	<p>20. März 2013</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Merten Jäger Hameln</p> <p><i>Namibia</i></p>



Beachten Sie auch die Informationen im Internet unter www.dav-hameln.de und dienstags in der DEWEZET in der Fundgrube.



Durch die Nationalparks der USA

Um Landschaft, Lebensart und Bevölkerung der USA kennenzulernen, habe ich mich im März über den Ozean begeben und einige der amerikanischen Nationalparks mit dem Fahrrad besucht. Gestartet bin ich nach einer 13-tägigen Schiffspassage am 15. März in Charleston, South Carolina an der Atlantikküste, um als erstes Ziel den Great Smoky



Mountain Nationalpark (NP) am Südrand der Appalachen anzusteuern. Für Fernwanderer dort besonders zu empfehlen ist der über 3500 km lange „Appalachian Trail“, der in Süd-Nord-Richtung auf dem Gebirgskamm entlang führt. Nach Überfahrung des Clingmans Dome (2025m) ging es zunächst durch Tennessee und Illinois zum Mississippi. Diesen nach Norden gefolgt,

erreicht man bald St. Louis, die Hauptstadt von Missouri, und das sogenannte Tor zum Westen. Da der Westen nicht nur wild, sondern auch sehr weit ist, hatte sich eine Zugfahrt nach Arizona als willkommene Alternative zu der nach drei Wochen doch recht eintönig gewordenen Kurbelei erwiesen. Nach rund 30 Stunden im komfortablen AMTRAK Zug erreichte ich Flagstaff an den Südausläufern der Rocky Mountains. Dort angekommen durfte ich nach den hochsommerlichen Temperaturen im Osten zur Abwechslung noch den letzten Schneefall im April erleben. Der Weg führte mich nach einem Abstecher nach Sedona, hinauf zum Grand Canyon NP. Die Dimensionen des tiefsten Flusstals der Erde und seine vielfältige Vegetation erschließen sich dem gut konditionierten Naturliebhaber am besten, wenn er einmal hinab zum Colorado River wandert. Die umfangreichen Darstellungen im Besucherzentrum des Parks vermitteln allerdings auch einen sehr guten Eindruck. Allgemein sind die NPs den geringen Eintrittspreis wert, wird man doch dafür von den freundlichen Rangern allumfassend informiert und zumindest im Sommer von Pendelbussen transportiert.



Da im Westen auch andere Fernradler anzutreffen waren, gestaltete sich die Tour nun zunehmend kurzweiliger. Mehrere Tage teilte ich die Strecke mit einem Mexikaner, der seit 13 Monaten dabei war, alle 48 Bundesstaaten abzustampeln und weitere fünf Tage radelte ich in Begleitung eines Briten, der auf der klassischen West-Ost-Küstentour unterwegs war.

Der sich an Arizona nördlich anschließende Bundesstaat Utah überschüttet den Reisenden mit großartigen und weitläufigen Landschaften, in denen es kaum Siedlungen, aber dafür eine Fülle von bizarren Felsformationen in mannigfaltigen Variationen gibt. Der Zion NP mit seinen glattgewaschenen, in allen Braun- und Rottönen gefärbten Fels erweckt beim Betrachter den Eindruck, auf einem anderen Planeten gelandet zu sein. Die intensive Erkundung dieses Parks setzt allerdings aufgrund der tiefen Flusstäler Ortskenntnis und Ausrüstung zum Abseilen und Flussdurchschreiten (Canyoneering) voraus. Der weiter



östlich gelegene Bryce Canyon NP hingegen lässt sich besonders einfach erwandern und besteht aus zahllosen Felsnadeln, die wie in einem Amphitheater angeordnet sind. Weiter Richtung Osten durchquert man die mondlandschaftartige Great Staircase Escalante und erreicht schließlich Moab, das in der Nähe des Arches- und Canyonlands NP liegt und ein beliebtes Ziel für Radler,

Kletterer und motorisierte Outdoorfans ist. Besonders vor der weitläufigen Kulisse der Canyonlands kann man nachvollziehen, dass einige der ersten europäischen Siedler bei der Erschließung dieser unfassbaren Weiten schlicht den Verstand verloren haben sollen. Wohl noch bei Verstand, aber der Wüstenumgebung langsam überdrüssig führte der Weg mich dann zurück in die Zivilisation – ins farbenfrohe Colorado mit seinen endlosen grünen Rinderweiden, die mit den schneebedeckten Gipfeln der Rockies hinterlegt sind. Zwischen den vielen Bergpässen durfte auch ein Abstecher zum weniger bekannten Black Canyon NP nicht fehlen, der aus steil abfallenden, schwarzen, bis zu 800 m hohen Felswänden besteht, zwischen denen der Gunnison River entlang braust. Weiter ging es dann entlang der höchsten Gipfel der USA auf der „Top of the Rockies“ Straße nach Norden vorbei an Aspen, Dillon und Keystone, den beliebten Wintersportorten Colorados. Der Winter hat mich dann auch Mitte Mai noch einmal eingeholt und mir mit kräftigen Schneeschauern auf 3655 m die Motivation zum Erklimmen des höchsten befahrbaren Passes der USA (Mt. Evans 4307m) genommen. Erschöpft und voller wunderbarer Eindrücke ging es am 28. Mai von Denver per Flugzeug zurück in die Heimat.

Die heikelsten Situationen stellten für mich übrigens weniger die „wilden“ Tiere dar, sondern vielmehr die teils recht aggressiv auftretenden, freilaufenden Hunde und die turbulenten Wetterwechsel. Mein überwiegend auf die Landbevölkerung begrenzter Eindruck von den Amerikanern fällt sehr positiv aus: Die Amerikaner sind in der Regel sehr höfliche, freundliche und außerordentlich hilfsbereite Leute und für mich in puncto Gelassenheit und Rücksicht im Straßenverkehr die absoluten Vorbilder. Vielleicht hängt diese entspannte Mentalität auch mit dem fast immer strahlend blauen Himmel zusammen oder den nicht vorhandenen Parkplatzsorgen....

Thank you America, for a great time!

Lars Hoffmann



Umrundung der Cordillera Huayhuash - für Anfänger?

Zelttrekking in den peruanischen Anden im August 2012

Dieses Jahr ging es nach Südamerika, Peru, die Huayhuash-Umrundung schien ein lohnendes Ziel. Im Hauser-Reisekatalog als anspruchsvolle Trekkingtour beschrieben, eine der längsten des Programms. Nach meinen ersten Trekkingerfahrungen in Nepal im vergangenen Jahr war ich zuversichtlich.

In Lima treffen wir Mike (Michael) Sauer (49 Jahre), unser Reiseleiter als freier Mitarbeiter von Hauser Reisen. Ein erfahrener Bergsteiger, der immerhin schon den höchsten Berg der Anden, den Aconcagua mit knapp 7.000 Metern bestiegen hat. Wir, das ist eine 15-köpfige Reisetruppe mit neun Frauen und sechs Männern. Eine bunte Truppe verschiedenen Alters, der überwiegende Teil kommt aus Süddeutschland und ist schon von daher Berge gewohnt. Alle haben darüber hinaus eine lange Liste mit exotischen Touren vorzuweisen. Bin ich hier doch ein wenig deplatziert!?

Bereits am Tag nach der Ankunft verlassen wir Lima mit dem Bus. Das dauert. Mehrere Stunden fahren wir durch arme Wohngebiete, die die Kernstadt wie ein immer weiter wucherndes Krebsgeschwür umklammern. Nach 200 Kilometern nordwärts auf der Panamericana durch die Wüstenküste am Pazifik entlang geht es endlich hinauf in die Berge. Gegen Abend über den einen Pass in 4.000 Metern Höhe haben wir im vergehenden Licht der Abendsonne einen ersten Blick auf die Berge der Cordillera Blanca. In Huaraz auf 3.030 Meter übernachteten wir zur Höhenanpassung drei Tage.

Am zweiten Tag der Höhenanpassung machten wir einen Tagesausflug in die Cordillera Blanca in den Nationalpark Huascarán, den größten Gebirgspark Perus. In einem schmalen Tal fahren wir, nur getrennt von den türkisblauen Llaganuco-Lagunen, dicht an der steilen abweisenden Nordwand des Nevado Huascarán vorbei – mit 6.768 Metern der höchste Berg Perus. Unser Bus schraubt sich weiter hinauf



bis zu einem Aussichtspunkt unterhalb des Pass Portachuelo de Llaganuco auf 4.750 m. Das ist höher, als der höchste Punkt meiner Nepalreise im vergangenen Jahr! Von hier bietet sich ein spektakulärer Panoramablick auf die Berge Huascarán, Huandoy und Pisco. Alle Berge sind 5.000 bis 6.000 m hoch und wild vergletschert. In den Bergen wimmelt es von Bergsteigern – auf der südlichen Halbkugel ist es Winter und damit Hochsaison. Durch das Fernglas sehen wir sie wie kleine Ameisen an den schneebedeckten Hängen krabbeln. Auf 4.500 Meter Höhe wandern wir etwa drei Stunden in ein Hochtal zwischen Huandoy



und Huascarán. Vorbei an Lupinen und den indigenen Polylepsis-Bäumen geht es steil auf eine hohe Seitenmoräne, welche die beiden Gletscher voneinander trennt. Die Akklimatisierungswanderung überstehe ich noch gut, aber danach zerreißt es mich: Schüttelfrost, Übelkeit, Kopfschmerzen, alles sichere Anzeichen für eine Höhenkrankheit. Vielleicht geht es anderen ähnlich – gesprochen wird darüber allerdings nicht. Niemand möchte, dass die Reise für ihn hier schon zu Ende ist. Ich auch nicht. Das warme Bett im Hotel und mehrere Liter des aus der Heimat mitgebrachten Fenchel-Anis-Kümmel-Tees retten mich – am anderen Tag geht es mir wieder gut.

Die Akklimatisierung in dieser Form war sicher nicht optimal...



Zwei Tage später sehen wir vom Cuncush Pass auf 4.700 Metern Höhe das erste Mal die Berge der Huayhuash. Mit 30 km Ausdehnung ist die Cordillera Huayhuash nur ein kleines Glied der Andenkette südlich der Cordillera Blanca, aber dennoch eines der eindrucksvollsten und anspruchsvollsten Hochgebirge Perus. Der Gebirgszug bildet eine geschlossene Kette mit sechs Gipfeln über 6.000 Metern und 15 weiteren über 5.400 Metern. Unumstrittener Kulminationspunkt ist der Yerupaja Grande, mit 6.634 Metern der zweithöchste Berg Perus.

Die Trekkingtage folgen immer dem gleichen Muster: Am Morgen um 6 Uhr oder 6.30 Uhr (je nach Tourenlänge) Wecken am Zelt mit einer Tasse Tee und einer Waschschale mit warmem Wasser für die Morgentoilette. Das nenne ich Komfort! Bei frischen Temperaturen um die 5 Grad Frühstück im Messezelt, ob der Temperaturen mit angezogener Mütze. Die vierköpfige Küchencrew hält uns bei Laune: frische Brötchen, Porridge, Pancakes und einmal sogar Obstsalat – da bleibt kein Wunsch offen. Zwischen 7.30 Uhr bzw. 8 Uhr sammeln wir uns. Noch ist es kalt, wir sind warm eingepackt und versorgen uns vor allen



Dingen mit ausreichend Flüssigkeit – vier Liter Flüssigkeit pro Tag beugen der Höhenkrankheit vor. Die sieben Männer der Begleitmannschaft müssen noch das Camp abbauen und auf die 30 Esel verladen. Daneben gehören vier Pferde zum Treck. Wir gehen los – neben Mike behütet von den peruanischen Wanderführern Guio und Victor.

Mit den Tagen lernen wir, die drei Lieblingsworte unseres Reiseleiters einzuordnen: „Spektakulär“ meint die immer neuen fantastischen Ausblicke auf die Berge der Huayhuash, deren Namen ich immer noch nicht auseinander halten kann. „Gemütlich“ meint langsame Gangart auf Passagen, die mehr (oder weniger) Genusswandern sind. „Beißen“ meint steile Anstiege oder schwierige Abstiege. Besonders heikel ist bei manchen Etappen die Ankündigung am Morgen, dass die Esel einen anderen Weg nehmen. Da weiß man schon: Oha – nachher wird's kritisch!

Die Tagesetappen reichen von 5 bis 7 Stunden reine Wanderzeit, dabei sind im Schnitt um die 1.000 Höhenmeter im Auf- und Abstieg zu bewältigen. Insgesamt werden acht Pässe zwischen 4.650 und 5.050 Metern Höhe überschritten. Pass, soviel habe ich schnell begriffen, bedeutet rauf und wieder runter – mal sanft, aber meistens steil, auf schmalen Pfaden und teils weglos, über Sand und Schotter oder auf felsigem Untergrund, an türkisblauen Lagunen, Moränen und vereisten Bächen vorbei und immer in Augenhöhe mit den Gletscherwänden und schneebedeckten Gipfeln der Huayhuash. Zwischendurch gibt es auch Genusswanderetappen durch weite Täler, über grüne Winterwiesen und sanfte Abhänge mit Hunderten von Schafen und ihren Lämmern vorbei.

Schritt, Schritt, Schritt – bei steilen Aufstiegen frage ich mich manches Mal, warum ich mir das antue. Wem muss ich etwas beweisen? Ich denke an die Entrüstung meines Sohnes kurz vor meiner Abreise: „Du bist schon immer so kaputt und jetzt machst du auch noch so eine anstrengende Reise!“ Schritt, Schritt, Schritt... Am meisten läuft meine Nase. Der Reiseleiter erbarmt sich und führt unsere langsamere Zweiergruppe im gemütlichen Schritt an. Schritt, Schritt, Schritt. Auch tröstet es ungemein, wenn er erzählt, dass er nur mit den Schnellen, aber nie mit den Langsamen Probleme hat. Schritt, Schritt, Schritt, bloß nicht nach oben gucken und dabei feststellen müssen, dass der Pass noch weit entfernt ist und die anderen schon viel weiter vorne... Schritt, Schritt, Schritt...

Die unbeschreiblichen Ausblicke auf den Pässen entlohnen die Mühe und beim gemütlichen Kaffeetrinken im Messezelt auf dem Lagerplatz ist ohnehin alles wieder vergessen. Wieder gibt es eine Waschschale mit warmem Wasser. Zum Abendessen im Messezelt dämmt es bereits. Nachts ist es empfindlich kalt, bis minus 13 Grad gehen die Temperaturen runter. Im Schlafsack ist es umso gemütlicher. Wenn es



mich nachts zum Toilettenzelt treibt, versöhnt der klare Himmel mit einem Sternenzelt so dicht, dass ich einzelne Sternbilder gar nicht ausmachen kann. Und am anderen Morgen bin ich froh, wenn es endlich wieder losgeht, damit mir wieder warm wird. Zu keinem Zeitpunkt kommt mir morgens die Idee, nicht mehr weiter wandern zu wollen.

Wer Kultur sucht, ist auf dieser Tour verkehrt, hier ist Natur pur – sonst gar nichts! Wir begegnen kaum Zivilisation und sogar auf andere Trekkinggruppen treffen wir nur selten. Die Berge sind immer zum Greifen nah, aber trotzdem völlig unnahbar. Nur ein paar Mal sind diese Berge erstiegen worden, wir sehen – ganz anders als in der Cordillera Blanca – auch keinen einzigen Bergsteiger. Hier hat der Engländer Joe Simpson mit seinem Berggenossen Simon Yates 1985 die Westwand des Siuala Grande (6.344 Meter) bezwungen, mit dem fatalen „Sturz ins Leere“, den Joe Simpson in seinem gleichnamigen Buch so vortrefflich beschreibt. Und trotz der Routine und Natur pur ist jeder Trekkingtag einzigartig.

Zu der auf dieser Tour angebotenen fakultativen Besteigung des Diablo Mudo (5.350 m) kann ich mich indes nicht entschließen. Ich bin nicht allein – sieben Leute meiner Gruppe wandern mit mir über den 4.870 m hohen Yaucha-Pass und wieder sehen wir Kondore. Ab dem Pass stundenlanges Genusswandern auf dem nordwärts verlaufenden höhengleichen Kammweg mit „spektakulärem“ Blick auf die Westflanke der Cordillera Huayhuash mit Tsacra, Rasac, Yerupaja, Jirishanca Grande e Chico und Rondoy. Am Ende des Kammweges das Highlight, der frontale Blick auf Rondoy und Jirishanca Grande mit der Laguna Jahuacocha im Vordergrund. Selbst unsere peruanischen Begleiter sind von diesem Anblick entzückt: „Corazon, corazon!“ – das Herz der Huayhuash! Direkt an dieser Kulisse liegt auch unser letzter Rastplatz, allerdings geht es erst 800 Meter wirklich steil über rutschigen Schotter hinunter...

Am vorletzten Trekkingtag ist Freizeit angesagt, selbst zu den optional angebotenen kleinen Ausflügen kann ich mich nicht aufraffen. Einfach nur diese unglaubliche Bergkulisse mit Rondoy und Jirishanca Grande an der Laguna Jahuacocha genießen und faul sein! Umso fleißiger unsere Küchencrew, die das Festmahl, eine Pachamanca zubereiten, mit der Mutter Erde für alles gedankt wird. Und zu danken haben wir tatsächlich: Weder nennenswerte Erkrankungen noch Verletzungen. Das, laut Mike, fünfprozentige Ausfallrisiko wegen Höhenkrankheit ist an unserer Gruppe ebenfalls vorbei gegangen. Super Wetter hatten wir noch obendrein. Alles perfekt!

Am letzten Tag der Trekkingtour wandern wir von der Laguna Jahuacocha über den Pass Mancan Punta (4.575 m) in einem anstrengenden Abstieg bei immer wärmer werdenden Temperaturen zum Dorf Pocpa hinab (3.600 m), dem Ende unseres Trekkings. Zehn Tage Zelttrekking sind eine lange Zeit, aber das Ende kommt dann doch plötzlich. Jetzt, wo ich mich gerade dran gewöhnt habe, ist es schon wieder vorbei?! Die Männer der Begleitmannschaft erhalten großzügiges Trinkgeld und Ausrüstungsgegenstände als Geschenke – es hat wirklich alles tadellos geklappt. Meine bergerprobten Wanderstiefel finden an dieser Stelle ebenfalls einen neuen Besitzer...

Christina Rasokat



„Klettern, wie Gott es schuf“

Mit diesem Motto (aus“ Panorama „4/11) hatte ich zu Pfingsten 2012 wieder Hamelner Kletterer ins Elbsandsteingebirge eingeladen.

Mit Erfolg, 20 junge und alte Hasen aus Hameln und „Umgebung“, aus Hamburg bis Bern, folgten mir ins bewährte Basislager, dem „Spuk-schloss“.

Dieses Quartier ist nur 15 Autominuten vom ersten Kletterziel, dem Bielatal entfernt. Dort stehen 250 „freie“ Gipfel, an denen am Pfingstsamstag und -montag von früh bis spät geklettert wurde. Bis zum 7. Grad, der vom Vorsteiger viel Mut braucht, weil die Hakenabstände groß sind und die Zwischensicherungen mit Knotenschlingenlegen viel Können erfordert.

Noch immer, seit 1961, begeiten uns die sächsischen Freunde der „Berggefährten“ aus Pirna!! Sie halfen uns wieder beim Finden der oft an den Rändern des Bielatales versteckten Gipfel und übernahmen den Vorstieg, wenn wir uns nicht trauten.



Am Pfingstsonntag dann der „Höhepunkt“ hoch über dem Elbtal: Die Schrammsteinaussicht, zu der wir wanderten. Wegen des begeisterten Blickes über die richtig großen und hohen Gipfel der Schrammsteinkette: Vorderer und großer Torstein, Schrammsteintorwächter, Meurerturm und der Falkenstein lagen unter uns. Ziele für weitere Jahre!

Weniger tief unter uns die Kletterziele des Sonntages: die Tante mit Onkel, der Bergfex und Torsteinkegel. Bei super Wetter und Aussicht wurde mit Freude bis abends spät geklettert.

Fazit: Wir alle hatten am Pfingstmontag leuchtende Augen, lange Arme und dünne Fingerkuppen vom Klettern. Die Freunde der „Berggefährten“ hatten großen Anteil an den tollen Klettererlebnissen. Euch vielen Dank!!

Hartmut Ahlbrecht

Ausbildungswoche Alpinklettern im Allgäu auf der Mindelheimer Hütte

Anfang des Jahres 2012 schauten sich viele Menschen das Alpinheft an und vier Männer nahmen allen Mut zusammen und meldeten sich für die Ausbildungswoche „Alpinklettern“ bei August Becker an.

Diese vier waren genau die Richtigen für diesen Kurs, weil ... sie wenig bis sehr wenig alpine Erfahrung und großen Respekt bis ein wenig Angst vor ausgesetzten Stellen in luftigen Höhen mitbrachten und eine hohe Motivation, diese Voraussetzungen zu verändern. Zudem hatten sie einen Humor, mit dem man in jedem feinen Lokal vor die Tür gesetzt würde - also genau richtig für eine Hütte.

An einem Sonntag in der 25. Kalenderwoche 2012 brachen diese vier Männer vom Hamelner Alpenverein auf und fuhren in die Alpen.

An einem geheimen Ort stellten sie ihre Fahrzeuge ab (kleiner Tipp: Parkautomaten nehmen nur Kleingeld und bei sechs Tagen braucht man viel davon) und stiegen in ca. 3 Stunden zur Mindelheimer-Hütte auf - mit sehr viel Ausrüstung.

Dort trafen sie August Becker, der von der anderen Seite aufgestiegen war, weil er vorher einen Lehrgang hatte, wo er selbst gefordert war und mit anderen Übungsleitern zusammen beweisen musste, dass er ein Übungsleiter Alpin ist, der in den Bergen zurecht kommt bei allen Wetterlagen, etc..

Da August Becker ein Übungsleiter ist, den man überall aus Filmen, Vorträgen und Dokumentationen kennt - da er sich einen Namen gemacht hat, gab es für die Gruppe königliches Essen in „Bärenportionen“ und die Fünf bekamen eine ganze Hütte für sich (wo sonst je nach Andrang zwischen 30 und 300 Personen Platz finden).

Da es am ersten Tag, dem Montag, in Strömen regnete, nutzten sie den geräumigen Platz und funktionierten die Hütte zum Berg und Gletscher mit großen Spalten um. (Wäre es nicht 3 Grad wärmer als draußen und komplett windstill in der Räumlichkeit - wäre es sozusagen kein Unterschied zu der Wirklichkeit gewesen.)

August zeigte Prusiken, Gletscherspaltenbergung, Knoten, Wechselführung, Schlingen legen, etc. und ließ es alle Viere mehrmals durchführen. Wenn wir berücksichtigen, dass der Jüngste 29 Jahre und die anderen im zweiten Lebensdrittel gewesen sind, waren die Leistungen herausragend.

Am Dienstag war das Wetter gut und somit gingen die Fünf an den Berg (Angererkopf Süd) und kletterten fürs erste so gut, dass einige im Nachhinein über sich selbst erschrecken und nicht glauben wollten, dass sie da im Vorstieg hochgeklettert seien. Sie wuchsen über sich hinaus und dank August kamen sie heile wieder zurück, weil sie wussten, wie sie es tun mussten bzw. August zur Stelle war, wenn einer nicht mehr weiter wusste.

Zufrieden und stolz kamen fünf neue Männer in die Mindelheimer-Hütte zurück, mit denen



sich nun niemand mehr angelegt hätte.

(1. Tour = Schneemaus 4/4-, 2 SL – sind alle vorgestiegen und als zweite Tour Bergfieber 4+/5, 2 SL – hier sind Stephan und Gerd vorgestiegen). Dann wurden noch ein paar kurze Touren gemacht.

Am Mittwoch ging es bei teils Nebel und Nieselregen zum Geißhorn. Es war ein Anstieg bzw. Zustieg, bei dem so mancher aus psychischen und andere aus physischen Gründen nicht mehr weiter gewandert wären – halt alpin. Als sich alle über rutschige Schneereste zu den Klettertouren hoch gekämpft hatten, fing es stärker an zu regnen. Durch die schlechte Sicht der Wolken schien es nun alles viel harmloser und einige fühlten sich besser und die Bedenken bzgl. des Rückweges verschwanden.

Alle fünf schlugen ihr Lager an einem Überhang und gleichzeitig einer großen Einkerbung auf. Hier gab es dann erstmal 90 Minuten Unterricht bzgl. Sicherungen legen und dies wurde praktisch demonstriert und dann von den vier Teilnehmern auch erprobt.



Am Ende des Unterrichts waren die Wolken weiter gezogen und die Sonne kam raus – was einige nicht gedacht hätten - aber so konnten die fünf klettern.

(Kurt-Kleiner-Weg 4+; 4 SL – die erste SL sind alle hoch und Stephan und Imo sind sie vorgestiegen; dann sind August, Gerd und Imo bis oben zum Gipfel; August 2 und 3 SL und Imo die vierte – oben angekommen flog ein Steinadler von dem Gipfel in die Lüfte; zurück

musste die erste SL wieder abgeklettert werden, da es über mehrere große Zacken bzw. Felsköpfe ging, wo es rechts und links einige Meter runter ging und nur Schlingen über den einen oder anderen Kopf/Zacken gelegt werden konnten, aber Imo hatte hierbei alles im Griff [auf dem Rückweg im letzten Stand war dies anders - Imo stand einige Sekunden ungesichert im Stand – völlig entspannt. Leute achtet auf jeden Handgriff und nehmt es immer ernst weil ein Fehler = Lebensende bedeuten kann]; Stephan und Rainer machten in der Zeit eine kurze Tour;

Der Donnerstag war vom Wetter sehr gut und so ging es in die Tour Poltergeist (5+, 5 SL) am Angerkopf. Hier machten die Fünf Bekanntschaft mit teils sehr brüchigem und viel losem Gestein, sodass der Name berechtigt ist und einmal ein so großer Brocken in Bewegung gesetzt wurde, dass die Helme keine Rolle gespielt hätten – aber er polterte nicht in ihre Bahn und so kamen die Fünf mit einem kleinen Schrecken davon. Nach der ersten Seillänge verabschiedete sich Stephan (seilte sich wieder ab und beobachtete das ganze von unten) und so ging es zu viert auf den Gipfel. Runter gingen sie das erste Stück einen Steig und dann seilten sie die letzten zwei Seillängen ab (die drei Teilnehmer waren sehr froh, dass August diesen Steig auskundschaftete und den Weg wies!!!). Die 5+ Stelle bzw. drei Seillängen hat August zufällig vorgestiegen, obwohl jeder diese gerne gemacht hätte, wenn das Wetter nicht so sonnig und trocken gewesen wäre.

Am Freitag, dem letzten Klettertag, ging es zum Sechszinken. Einige Teilnehmer hätten diesen Tag gerne pausiert, wenn es nicht der letzte gewesen wäre.

So ging es in die Neue Südwand (4+; 4 Seillängen). Hier gingen Stephan und Imo jeweils zwei Seillängen zu Zweit ohne August hinauf auf den Gipfel – beide sehr stolz und ohne Schwierigkeiten (Stephan meisterte die 4+ Seillänge und erreichte als erster das Gipfelkreuz).

Die anderen drei kamen kurze Zeit später auch zum Gipfelkreuz (Rainer meisterte eine nicht einfache Seillänge = 4 und hatte an der Schlüsselstelle weniger Angst als Gerd, der ihn sicherte – wobei die Anspannung bei beiden ähnlich war bzw. wir für beide von einer Grenzerfahrung sprechen könnten).

Wieder unten gingen drei zurück zur Hütte und Stephan und Imo, die den Hals nicht voll bekommen konnten führten noch jeder eine kurze Tour (Stephan: Pinocchio= 5; 25m und Imo Frau Holle = 4; 22m).

Den Samstag ging es nach dem Frühstück wieder runter zum Auto (ca. 2 Stunden) mit kleiner Einkehr auf einer Almwirtschaft kurz vor den Autos.

Ich denke, man kann sagen, dass vier Männer das alpine Glück gefunden hatten und dass dies auch ihren Führer August glücklich gemacht hat. Zudem gab es viel gemeinsamen Spaß und viel schöne Momente in den sieben Tagen.

Danke August – Rainer, Gerd, Stephan und Imo



Wanderreise am Rheinsteig

vom 30. September bis 5. Oktober 2012

Teilnehmer:

Bärbel und Frido Sust
 Christa und Ulli Meier
 Martha und Wilhelm Sandrau
 Cathi und Dieter Hackmann
 Marianne und Wilfried Reese
 Heidi Vogt und Bernhard Kampmeier
 Susi Sprengel
 Inge Witte
 Jutta Göttling
 Heidi und „Dixie“



Am 30. September trafen sich 15 DAV-Mitglieder im Landgasthaus Blücher in Dörscheid. Dort waren wir alle sehr gut untergebracht. Nach der Ankunft saßen die meisten bei schönstem Sonnenschein auf der Terrasse und ließen es sich bei Kaffee und Bier gut gehen. Zwei Bekannte von Bärbel und Frido, Heidi und „Dixie“ aus Stade, waren auch mit von der Partie. Abends haben wir uns gemeinsam bei einem guten Essen für die folgenden Tage gestärkt.



Am Montagmorgen ging der erste Wandertag nach einem gemütlichen Frühstück bei Super-Wetter los. Da eine Etappe des Rheinsteigs direkt an Dörscheid vorbeiführt, waren wir gleich auf dem richtigen Weg. Das Teilstück nach St. Goarshausen ist die Königsetappe. Es war eine abwechslungsreiche Tour zur schönen Loreley über Plateaus und durch Felshänge, mit steilen Auf- und Abstiegen, über schmale Pfade bei einem Höhenunterschied von 590 Metern. Wir hatten viele Aussichtspunkte: Oberwesel, die Burg Schönburg, Burg Katz, Burg Maus, St. Goarshausen, auf die Loreley und immer wieder auf den Rhein mit seinen vielen Schiffen. Hier konnten wir viele schöne Fotos machen. Auf den Loreley-Panorama-Terrassen haben wir eine größere Pause gemacht, denn der Durst war recht

groß. Danach ging es dann nach St. Goarshausen zum Bahnhof und von dort mit dem Zug zurück nach Kaub. Dort konnten wir noch einen Blick auf die Burg Pfalzgrafenstein und das Blücher-Denkmal werfen. Es war ein Super-Wandertag bei schönem und warmem Wetter, und wir hatten alle viel Spaß miteinander.

Am 2. Tag sind wir mit den Autos nach St. Goarshausen gefahren. Diese Etappe führt von hier nach Kestert. Am Anfang ging es gleich sehr steil hoch - heute hatten wir einen Höhenunterschied von 660 Metern zu bewältigen. Wilhelm, Dieter, Heidi, Bernhard und ich haben den Rabenack-Klettersteig gemacht. Auf der Aussichtskanzel hatte man wieder herrliche Ausblicke auf Burgen und den Rhein. Teilweise führt der Weg auch durch sehr schöne Eichenwälder, was allen sehr gut gefallen hat. An der Rheinsteig-Hütte Nochern habe ich uns ins Hüttenbuch eingetragen - 15 Personen vom DAV Hameln.



Nach einer Mittagspause an der Burg Maus ging es wieder steil hinunter und natürlich auch wieder steil auf dem Bergmannsweg hoch. In Oberkestert kamen wir direkt an „Uschis Wanderstation“ vorbei. Das war ein willkommener Anlass, etwas Flüssiges zu uns zu nehmen, denn alle hatten wieder großen Durst. Der restliche Weg hinunter nach Kestert zum Bahnhof fiel dann auch nicht mehr so schwer. Ein zweiter wunderschöner Wandertag ging zu Ende.

Am 3. Tag sind wir mit den Autos nach Kestert gefahren. Diese Etappe führt von Kestert nach Filsen. Es begann gleich wieder ein steiler Aufstieg. Es ging zunächst über die Hindenburghöhe und durch Lykershausen. Auch hier wieder herrliche Ausblicke auf Bornhofen, Bad Salzig, Boppard, die Burgen der feindlichen Brüder, Liebenstein und Sterrenberg. Danach ging es hinunter nach Filsen. Heute war das Wetter nicht mehr ganz so schön und sehr windig, aber noch trocken. Es waren drei schöne Wandertage auf dem Rheinsteig - wir waren ein tolles Team! Auch Heidi und „Dixie“, die Freunde von Bärbel und Frido, haben prima zu unserer Gruppe gepasst und sich mit uns auch sehr wohl gefühlt.

Am letzten Tag hat es leider geregnet, so dass wir beschlossen, mit dem Zug nach Koblenz zu fahren, um uns die Stadt und das Deutsche Eck anzuschauen. Einige Teilnehmer sind mit der Seilbahn zur Festung Ehrenbreitstein hochgefahren und haben diese besichtigt. Die anderen haben sich getrennt und auf eigene Faust Koblenz erkundet. Am Nachmittag haben wir uns am Bahnhof wieder getroffen und sind gemeinsam mit dem Zug zurück gefahren.

Wir waren uns alle einig: Es war eine wunderschöne Tour! Ganz herzlichen Dank an Bärbel und Frido, die alles so toll organisiert haben.

Martha Sandrau



Die Sarntaler Hufeisentour

Zwischen dem Etsch- und dem Eisacktal liegen die Sarntaler Alpen, die durch die Talfer in einen westlichen und östlichen Höhenzug geteilt werden. Im Norden verbindet das Penser Joch die beiden Teile, so entsteht ein Hufeisen, das man in 7 Tagen erwandern kann. Stefan Rembe und ich fuhren mit dem Zug nach Bozen und erreichten noch am gleichen Tag eine Unterkunft in Jenesien auf 900 m Höhe. Es war Mitte Juni, im Tal bereits sehr heiß, in der Höhe aber angenehm warm und sonnig. Gleich am ersten Tag warteten viele Höhenmeter auf uns, es ging über die Hochalmen des Salten mit den schönen alten Lärchen, über mehrere Hügel (der Höchste: das stoanerne Mandln, 2001m) zur Meraner Hütte. Wir teilten uns die komfortable Unterkunft mit 5 weiteren Gästen. Am zweiten Tag hat das Hufeisen leider eine Delle, man muss hinabsteigen in das Talfertal. Wir blieben so lange es ging auf dem Gebirgsjägersteig, der als Höhenweg auf 2100m zum Hirzer führt, mit 2781m der Höchste der Sarntaler. Zeitlich war es aber nicht möglich, den Gipfel zu erreichen, an der Anteranaln begann der lange Abstieg ins Tal. Im Murrerhof in Weißenbach lag unser nächstes Quartier, von da ging es wieder hoch durch das Oberbergtal zum Grölljoch auf 2557m Höhe. Kurz vor dem Joch verschwand der Weg unter einer Schneedecke und wir mussten uns durch Felsen und Geröll einen Aufstieg suchen. Über dem Joch liegt das 2705 m hohe Weißhorn, aber beim Anblick der steilen Schneefelder blieben wir zu einer längeren Pause am Joch sitzen und ich schaute mir an, welchen Abstieg die



anderen durch die Schneefelder nach unten nahmen. Die meisten wichen vom Hauptweg ab und gingen zu den Steinwandseen. Wir folgten den Spuren und bei der nächsten Pause an den Seen, in denen noch eine große blaue Eisinsel schwamm, beobachteten wir, wie sich einige Wanderer auf dem schmalen schneebedeckten und ausgesetzten Weg oberhalb der Seen abmühten. Plötzlich ertönte ein Schrei und einer rutschte ab in das Geröll hinein. Er konnte sich aber nach einiger Zeit wieder

aufrappeln und weitergehen. Wir mieden weiterhin die Schneefelder und gingen weglos auf Sicht Richtung Penser Joch zum Alpenrosenhof.

Obwohl nun ein langer Höhenweg zur Flaggerschartenhütte auf uns wartete, stiegen wir erst mal auf den Astenberg (2367m) und genossen die Fernsicht über die Dolomiten. Am Niedereck war der - in der Karte als Hufeisenweg gekennzeichnete - Weg Nr. 13 nicht mehr da, in der Hütte erfuhren wir am Abend, dass er nicht mehr gewartet wird. Weg 13a war ein wenig länger, aber wunderschön an einigen kleinen Seen entlang. In der Flaggerschartenhütte waren wir die einzigen Übernachtungsgäste. Der Hüttenwirt hatte Zeit und überredete uns, den Weg über die Jakobsspitze (2742m) zu nehmen. Im Aufstieg gab es wieder einige Probleme mit Schnee- und Eisresten, die wir aber bewältigen konnten. Nun führte ein ausgesetzter Grat, der aber schon schneefrei und so ohne Schwierigkeiten begehbar war, zurück zum Hauptweg.



Wieder beste Bank!

Ausgezeichnet!

 Sparkasse
Weserbergland

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-weserbergland.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Etappenziel war nun das Schutzhaus Latzfonder Kreuz. Dort steht eine Wallfahrtskirche; mehrere Parkplätze gibt es in der Nähe und so war es heute nichts mehr mit der Bergeinsamkeit. Wir blieben 2 Nächte und liefen am nächsten Tag den Getrumer Höhenweg, eine herrliche Kammwanderung über mehrere Gipfel hinweg mit Fernsicht in alle 4 Himmelsrichtungen. Die letzte Etappe führte dann zum südlichsten Gipfel der Sarntaler, zum Rittner Horn. Es steht mit 2260 m hoch über Bozen, es wehte ein stürmischer Wind, drohende Wolken und Starkregen vertrieben schnell alle Tagesgäste. Die Hütte hat eine Besonderheit: Die winzige Dusche befindet sich im Lager und wenn man keine Badehose dabei hat, muss man nackt dort hinein und hinaus. Aber da wir die einzigen Lagerbenutzer waren, konnten wir sie exklusiv nutzen. Am nächsten Morgen schien wieder die Sonne, wir stiegen hinab bis zur Seilbahn in Oberbozen und schwebten dann die letzten 700 Höhenmeter hinunter ins Tal. Die Temperaturunterschiede waren enorm, nachts hatten wir noch gefroren und mehrere Zusatzdecken benötigt, in Bozen waren es über 30 Grad. Die Zeit bis zur Abfahrt des Zuges verbrachten wir im Ötzi-Museum, da ließ es sich aushalten. Auf der Rückfahrt stand der Zug im Eisacktal wegen eines Waldbrandes 2 Stunden, in München waren alle Züge nach Hannover schon weg. Die Bahn bezahlte uns eine Hotelübernachtung in München, die wohl teurer war als unsere 8-tägige Wanderung. Mit einem Tag Verspätung erreichten wir dann wieder Hameln.

Peter Brunotte

In den hohen Tauern und im Salzburger Land

Die Hochalmspitze in den östlichen hohen Tauern liegt etwas abseits vom Großglockner - und Großvenediger -Rummel. Sie selbst ist zwar auch nur mit Gletscherausrüstung erreichbar, aber man kann den Berg in ca. einer Woche umrunden und dabei einige Dreitausender – Säuleck, Hafner, Ankogel – besteigen. Stefan und ich waren 2011 auf der Runde unterwegs, schlechtes Wetter und ein lädiertes Knie führten aber dazu, dass wir nur die halbe Runde schafften. Gestartet sind wir in Mallnitz, kamen dort mittags mit dem Zug an und stiegen das Dösener Tal hoch zum Arthur-von-Schmidt-Haus. Wir konnten uns nur kurz an der herrlichen Lage der Hütte am Dösener See erfreuen, dann brach ein Unwetter los. Am nächsten Morgen war alles wolkenverhangen und feucht. Zur Gießener Hütte führt der Weg auf einem Blockgletscher zur Mallnitzer Scharte (2673m); unter den Felsen befindet sich noch Eis und alle Steine und Wegmarkierungen verrutschen jedes Jahr ein wenig. Die Verbindung zwischen den Hütten ist mit 4 Stunden angegeben, wir brauchten fast 8 Stunden. Immer wieder verloren wir bei schlechter Sicht den richtigen Weg und kämpften uns durch die Felsblöcke nach oben. Auf der anderen Seite erwartete uns ein steiles Schneefeld, auf dem wir uns nicht hinab wagten, also mussten wir wieder durch das Blockgelände. Zum Glück war die Sicht besser geworden und wir konnten uns an einigen Vorwanderern orientieren. Der weitere Weg zur Gmündener Hütte im Maltatal ist lang, aber leicht: erst ein kurzer steiler Abstieg zum Gößkarspeicher, dann ein langer Almweg am Gößbach hinab ins Tal und dort an der Malta entlang hinauf zur Hütte. Auf dem steilen Abstieg stürzte Stefan und verdrehte sich das Knie. Zur Kattowitz Hütte auf 2321 m schafften wir es zwar noch, aber den Aufstieg zum großen Hafner mussten wir abbrechen und zurück ins Maltatal, wo wir das Glück hatten, dass der Wirt der Gmündener Hütte gerade zum Einkaufen nach Spittal fuhr. Von dort konnten wir mit dem Zug nach Mallnitz fahren, wo wir 3 Tage blieben und die Zeit mit leichten Tagestouren verbrachten.



Ein Jahr später wollte ich die andere Hälfte des Weges gehen, fühlte mich aber für Hochgebirgstouren nicht mehr fit genug. Daher gingen wir von Mallnitz aus zunächst hinauf zur Hagener Hütte; auf einer alten Römerstraße gibt es dort einen Übergang ins Gasteiner Tal zum Salzburger Almenweg. Nach Bad Gastein liefen wir auf dem Peter-Sika-Weg, der in



2000 m Höhe wunderschön als Panoramaweg hoch über dem Naßfelder Tal entlangführt. Am Gasteiner Heilstollen angekommen, nahmen wir wegen der großen Hitze für die letzten Kilometer den Bus, denn zu unserem Quartier Rudolfshöhe ging es noch mal kräftig nach oben. Das waren dann insgesamt ca. 2000m runter und 1000m hoch, so richtig senioren-gerecht war das noch nicht.

Zwischen Gasteiner und Großarlal liegt der Gamskarkogel, mit 2467 m der höchste Grasberg Europas, auf dem es eine kleine Hütte, herrliche Fernsicht und tolle Sonnenauf- und Untergänge geben soll. Als wir 400m unter dem Gipfel auf der Toferscharte angekommen waren, saßen wir in den Wolken und der Wetterbericht hatte ergiebigen Niederschlag angekündigt; daher ließen wir den Gipfel links liegen und stiegen direkt hinab nach Hüttenschlag ins Großarlal. Das schlechte Wetter wartete, bis wir im Quartier waren, tobte sich in der Nacht aus und machte morgens erst mal Pause. Wir entschlossen uns zu einer Tageswanderung mit leichtem Gepäck zur Quelle der großen Arl, dem Schödersee. Nur im Frühjahr und bei starken Niederschlägen füllt sich der See, weil das Wasser ständig im Untergrund versickert. Heute fanden wir Wasser und auch den Talschluss vor dem Hautkamm der hohen Tauern sehr beeindruckend; von allen Seiten stürzte das Wasser hinab in den Talkessel. Auf dem Rückweg fand uns leider das schlechte Wetter wieder und wir wurden – das einzige Mal auf dieser Tour – so richtig nass.

Nächstes Ziel war die Tappenkarseehütte unter dem Weißgrubenkopf (2369m). Wir erreichten die Hütte schon mittags und konnten gleich zur Gipfelbesteigung aufbrechen. Der Wettersturz hatte für kühle und klare Luft gesorgt, so lagen alle Gipfel der Hohen Tauern vor uns: Großglockner, Venediger, Hochalmspitze, Hafner, Ankogel. Die Fernsicht blieb auch die nächsten Tage auf dem Kammweg zwischen dem großen und dem kleinen Artal. Übernachtet haben wir einmal in der Elmaualm, zünftig mit Plumsklo und Waschelegenheit am Brunnen vor der Hütte, und in der Buchauhütte am Gernkogel. Letzter Aussichtsgipfel war der Kitzstein (2037m) hoch über dem Salzachtal. Zur Heimfahrt liefen wir von der Buchauhütte hinab zum Bahnhof nach Sankt Johann.

Peter Brunotte



Wanderwoche in der Slowakei vom 22. bis 29.09.2012

Unser Sohn hatte uns diese Tour schmackhaft gemacht. Also sind wir, d.h. Resi und ich, sowie Cordula, Herbert, Gaby, Wolfgang und Bruno am 22.09. in die Mala Fatra nach Terchova-Stefanova

mit großen Erwartungen gestartet, schließlich hatten wir keine wirklichen Vorstellungen von dem, was auf uns zukommen würde. Die Mala Fatra ist z.T. Nationalpark und gehört zum westlichen Karpatenbogen. Geführt wurden wir in dieser Woche von dem Biologen Vlado Trulik und untergebracht in der Pension Muran in Stefanova. Unsere Reise mit eigenem Pkw begann morgens früh von Lüntorf über Eschershausen, Osterode, Nordhausen, Leipzig, Dresden, Görlitz, (Polen) Breslau, Opeln, Ratibor, (Tschechien) Ostrawa, Cesky-Tesin, (Slowakei) Krasno nad Kysucou, Stara Bystrica nach Terchova Ortsteil Stefanova. Nach knapp 12 Stunden mit Pausen und ca. 940 km waren wir am Ziel. Die Straßen waren überall gut, die polnischen Autobahnen, soweit wir sie gefahren sind, einfach toll.



In der Pension wurden wir von Pitzo, dem Wirt (ein Bär von einem Mann) und unserem Wanderführer und Betreuer Vlado herzlich empfangen. Vlado ließ uns sofort ein Begrüßungsgetränk servieren und nahm dann, nach einigen Erklärungen (im perfekten deutsch) über die Gefahr eines Zeckenbefalls, die Zeckenimpfung vor. Jeder musste die über sich ergehen lassen. Die Impfung bestand aus einem 52%-igen Schnaps, angesetzt mit Früchten und Beeren, der erstaunlich gut schmeckte.

Diese Impfung wurde in den nächsten Tagen von Zeit zu Zeit wiederholt, keiner von uns wurde von einer Zecke befallen.

Nach einem sehr reichlichen Frühstück ging es dann am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein los, zunächst ein paar Kilometer mit dem Auto und dann zu Fuß mit leichtem Rucksack durch nahezu unberührte Natur um den 920 Meter hohen Magura. Auf dem Weg durch verwilderte Weiden, Gebüsch und Urwald sind wir dann auf die ersten Bärenspuren gestoßen. Etliche junge Fichten (2 bis 4 Meter hoch) waren von Kratz- und Bissspuren gezeichnet, an einigen hingen noch Bärenhaare. Eine von Vlado in der letzten Woche angebrachte Fotofalle hatte allerdings keine neuen Bilder. Gegen Mittag erreichten wir eine Kuppe, von der man eine tolle Aussicht genoss. Vlado packte seinen Rucksack aus und jeder hatte auf einmal zu tun. Während die einen Holz



sammelten, mussten die anderen Äpfel halbieren, Paprika aushöhlen und mit Käse füllen, Zwiebeln schälen usw.. Vlado schnitt Haselnussstöcke und spitzte sie an. Es wurden Äpfel, Würstchen und Paprika aufgespießt, das Feuer entzündet und die Köstlichkeiten an den Spießen über dem offenen Feuer gegrillt. Was folgte, war ein Hochgenuss. Wir sind dann noch einige Stunden durch unberührte Natur gewandert. Vlado hat uns Pilze, Pflanzen und Blumen erklärt, uns gezeigt, welche Wurzeln von Gräsern gegessen werden können und sie mit uns probiert. Der Abend endete in der Pension mit slowakischem Essen (Sauerkrautsuppe und Kesselfleisch) und einem zünftigen Bier.

Nach dem Frühstück am Montag sind wir dann zu einer Bärenrunde, wie Vlado sagte, aufgebrochen. 22 km und 1.100 Meter im Aufstieg standen auf dem Programm. Weil es möglich war, auf dieser Tour Bären zu sehen, erhielt die Gruppe Sprechverbot (das einzuhalten, fiel nicht jedem leicht). Bären haben wir nicht gesehen, aber wieder eine wunderschöne Landschaft mit vielen tollen Aussichten. Die höchste Erhebung erreichten wir am späten Nachmittag am sedlo Priehyb mit 1.450 Metern. Unterwegs haben wir Kräuter und Blaubeeren gesammelt, die für die Füllung von Forellen für den nächsten Tag benötigt wurden.



Der Dienstag begann regnerisch, das Frühstück wurde ausgedehnt und gegen 09.30 Uhr hörte der Regen auf. Unsere Wanderung begann direkt an der Pension und 2 Stunden später hatten wir herrlichen Sonnenschein. Unterhalb des Hausberges, des 1.609 m hohen Rozsutec, machte uns Vlado auf einen Steinadlerhorst in einer Felsspalte aufmerksam. Er berichtete, dass in diesem Jahr in diesem Horst 2 Jungadler flügge geworden sind. Außerdem hat er uns zu einer im unwegsamen Gelände gelegenen Bärenhöhle geführt. Vlado, Bruno und ich sind in die Höhle gekrochen und durch einen zweiten Zugang wieder hinaus. Vlado hatte uns zwar versichert, dass der Bär in dieser Jahreszeit nicht da sei, trotzdem war das schon ein beklemmendes Gefühl. Nachdem wir noch durch

eine tief eingeschnittene Schlucht und eine Klamm gewandert sind, erreichten wir gegen Abend unsere Pension. Nun wurden die Forellen vorbereitet, mit Blaubeeren und Kräutern gefüllt, mit Binsen zugenäht und an Haselnussspießen über offenem Feuer gegrillt und anschließend mit Hochgenuss verzehrt. Zum Abschluss eines wunderschönen und



erlebnisreichen Wandertages fand noch ein gemeinsames Bad in einen großen Holzzuber unter freien Himmel statt. Während des Bades wurde Rotwein gereicht, der Mond schien und gleich hinter den letzten Häusern röhren die Rothirsche. Kann es einen schöneren Abschluss für eine Wanderung geben?

Mittwoch sind wir nach Stiavnik, Vlados Heimatort, gefahren und haben dort die Fotofallen kontrolliert, die an Luchswechsellern montiert waren. Eine Fotofalle hatte Bilder von Luchsen gemacht, das war schon toll und abends haben wir im Mondschein noch bis ca. 19.30 Uhr an einem Gebüsch mit Zwetschenbäumen auf Bären gewartet. Wieder hieß es Sprechverbot, aber außer einigen knackenden Geräuschen konnten wir nichts wahrnehmen. Spannend war es trotzdem.

Donnerstag und Freitag hat Vlado uns ins Wolfsgebiet geführt. Hier sind wir zu wahren Spurenlesern geworden. Es hatte nachts geregnet und Spuren waren deutlich zu erkennen. Neben einer eindeutig zu erkennenden Wolfsspur haben wir vor allem Bärenspuren entdeckt, zum Teil ganz frisch und Bärenkothaufen in den Obstgärten von abgelegenen Bauernhöfen und am Rande kleiner Ortschaften und niemand regt sich auf. Wenn das bei uns passieren würde, man denke nur mal an Bruno, den bayerischen Bären. Eine kontrollierte Fotofalle hatte zwei Wölfe aufgenommen, die am 24.09.12 um 01.12 Uhr vorbei gelaufen waren. Am Donnerstagabend hat Vlados Frau Danka ein Lamm für uns gegrillt. Es hat wunderbar geschmeckt, dazu gab es slowakischen Rotwein und eine einheimische 2-Mann-Kapelle spielte zum Tanz auf. Diese Wanderwoche hat uns alle begeistert. Wir werden sicher noch einmal hinfahren, im Frühling, wenn alles blüht, vor allem die vielen Orchideen.

Friedel Henjes

<p>Glas & Kunst</p>	<p>Albert Jung GmbH Glaserei & Kunsthandel <i>Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten</i></p>
<p><i>Blei-, Messing-, Isolier- und Reparaturverglasungen Glasverkauf - eigene Schleiferei</i></p>	<p><i>Bilder, Spiegel, Wechselrahmen Gemälde, Drucke, Grafik, Einrahmungen Religiöse Kunst</i></p>
<p>Bahnhofstr. 7 · Hameln · Tel: 109797</p>	



Mit Kamelen durchs nördliche Karakorum zum K2

Die höchsten Berge der Welt üben auf uns Bergsteiger selbstverständlich immer eine ganz besondere Faszination aus. So war ich z. B. bereits auf der nepalischen und der tibetischen Seite am Mt. Everest (8.848 m), dem höchsten Berg der Welt. Er ist über einen Grat mit einem weiteren 8.000-er, dem Lothse, verbunden. Auf nepalischer Seite ist dem Everest der Nuptse vorgelagert und so sieht man leider nur seine oberste Spitze.

Ganz anders der zweithöchste Berg der Welt, der K2 (8.611 m) im Karakorum, welcher als der schwierigste aller 14 Berge über 8.000 m gilt. Er steht völlig allein und hat die wunderschöne Gestalt einer riesigen Felspyramide. 2007 wollte ich bereits schon einmal zum K2, auf dem üblichen Weg von Islamabad über den Karakorum Highway nach Gilgit, mit Jeep nach Skardu und weiter nach Askole. Dann ein mehrtägiges Trekking über den Baltoro Gletscher zum Concordiaplatz. Dort steht man vor dem Broadpeak und den Gipfeln des Gasherbrum und kann zum K2 hinüber sehen. Diese Tour hatte ich dann allerdings wegen der politischen Unruhen und der Gefahr, in Bombenattentate oder Überfälle verwickelt zu werden, abgesagt. Seitdem hat sich die Situation in Pakistan leider immer weiter verschlechtert.



Der K2 ist ein Grenzberg und liegt zur anderen Hälfte auf chinesischem Gebiet. Also lag es für mich nahe, es doch einmal von Norden her zu versuchen, diesen schönen Berg zu erreichen. Dieser Weg wird nur sehr wenig begangen und ist ungleich schwieriger und auch aufwändiger. Es handelt sich um militärisches Sperrgebiet, man benötigt Sondergenehmigungen der chinesischen Regierung, welche nur Gruppen erteilt werden. Es gibt auch nur sehr wenig Veranstalter, welche diese Tour organisieren. Die Tour hat Expeditionscharakter, weil wechselndes Wetter und sich verändernde Flussverläufe, Gletscher und Möränen immer wieder Änderungen der Strecke und der Lagerplätze erzwingen.

Im September 2012 habe ich nun endlich diese Tour zusammen mit 8 weiteren Teilnehmern unternommen. Es sollte zunächst per Flieger von Frankfurt über Astana (Kasachstan) und Urumqui (China/Xinjiang) nach Kashgar, der alten Handelsstadt an der Seidenstraße, gehen. Wegen technischer Probleme am Flugzeug ging es dann aber über Moskau statt Astana, mit der Folge, dass unser Gepäck erst zwei Tage später ankam. Zur Höhenanpassung führen wir



zunächst zum Karakul See am Mustagh Ata (7.509 m) und Kongur (7.719 m). In diesem wunderschönen Gebiet hatten wir auch schon die Möglichkeit, uns an Flussdurchquerungen und die Nutzung von Kamelen (Trampeltiere mit zwei Höckern) als Trag- und teilweise auch als Reittiere zu gewöhnen.



Die Anreise zum Karakorum führte uns dann von Kashgar in zwei Tagen mit sehr guten Toyota-Landcruisern (zur Reichweitenverlängerung mit Gas-Zusatztanks ausgestattet) über Yarkand und Yencheng an der Taklamakan Wüste entlang durch das wilde Kunlungebirge über abenteuerliche Pässe mit bis zu 4.900 m Höhe zum letzten, winzigen Ort Mazar. Dann noch weiter am Yarkand Fluss entlang bis zur Militärstation Yilik. Schon in Yencheng, unterwegs dann ein weiteres Mal und schließlich noch einmal in Yilik erfolgten sehr intensive und zeitaufwändige Polizei- bzw. Militärkontrollen. Unsere Pässe hat man an der Militärstation einbehalten. Man hatte möglicherweise Bedenken, dass wir über die Pässe des Karakorum nach Pakistan entschwinden. Die Jeeps fahren zurück, um uns 2 Wochen später wieder abzuholen. Wir starteten in Yilik unser Trekking, begleitet wurden wir von 16 Kamelen, zwei Eseln, 5 Kameltreibern, zwei Köchen, einem Helfer und unserem Tourguide. Allesamt Uiguren, die im westlichen Xinjiang die Bevölkerungsmehrheit bilden.

In 5 Tagen ging es bis zum chinesischen Basecamp des K2, zunächst am Yarkand entlang. An der Einmündung des Surukwat zweigten wir in sein Tal hinein. Bald war eine wilde



Schlucht zu überwinden. Auf schmalen Pfad ging es hoch über dem gurgelnden Fluss am Fels entlang. Eine schwierige und gefährliche Passage für die mit bis zu 150 kg ausladend beladenen Kamele. Der Aufstieg zum Aghil Pass mit 4.800 m war unschwierig. Auf dem Hinweg war der Pass verschneit. Von der Passhöhe aus hatten wir einen eindrucksvollen Blick hinein ins innere Karakorum, hinüber zu den Gipfeln des Gasherbrum und zum Broad

Peak, zusammen mit K2 und Nanga Parbat die vier der vierzehn 8.000-er im Karakorum. Beim Abstieg öffnete sich dann der Blick hinab in das Shaksgam Valley. Dieses riesige, sehr schöne Flusstal von teilweise über einen Kilometer Breite wird von bizarren 6.000-ern und 7.000-ern eingerahmt. Im Tal angekommen errichteten wir ein weiteres Camp, um am Folgetag dem Tal zu folgen. Ein sehr mühsamer Weg über unendlich viel Steine und Schwemmsand und mit immer wieder notwendig werdenden Querungen des Flusses. Der Fluss sucht sich ständig mit veränderndem Wasserstand auch einen veränderten Lauf und teilt sich in viele Teilströme auf. Also ständig Bergschuhe aus, Sandalen an und teilweise auch unangenehme Fußwege zwischen den Teilströmen mit Sandalen. Nach einem weiteren Lager im Flusstal folgten unsere Tragtiere zunächst weiter dem Shaksgam und zweigten später südlich in ein anderes Flusstal Richtung chinesisches Basecamp des K2 ab. Wir aber gingen stattdessen über einen Pass von 4.400 m. Bereits nach kurzem felsigem Abstieg dann endlich der erste Blick auf den K2. Wir hatten Glück, die Sicht war gut und wir konnten diesen formschönen, allein stehenden Berg in der Ferne ausgiebig bewundern. Im Tal Zusammentreffen mit unserer Karawane aus Kamelen und Eseln und Aufbau unseres Lagers im chinesischen Basecamp, dem einzigen etwas grünen Fleckchen weit und breit. Ansonsten nur viele Steine, stets starker Wind und Staub.

Die Folgetage waren dem weiteren Aufstieg Richtung K2 Nordwand gewidmet. Nur ein Teil der Gruppe nahm daran teil. Für die Kamele war der Weg nicht mehr möglich, wir verteilten die Lasten auf die zwei Esel, auf drei uns begleitende Kameltreiber und muss-

ten den Rest selbst tragen. Über einen Pass erreichten wir eine unangenehme, hohe Moräne. Diese mussten wir zum russischen Basecamp auf rutschigem, absturzgefährdetem Pfad absteigen. Die Esel mussten auf diesem Wegstück abgeladen werden, die Lasten wurden kurzzeitig von Menschenhand transportiert. Unsere Begleiter wollten wegen angeblich besserer Wasserversorgung noch weiter zum pakistanischen Basecamp. Es stellte sich dort aber heraus, dass dieser Platz für uns viel zu eng war und es auch keinen Blick auf den K2 gab, also zurück zum russischen Basecamp, wo wir ein Lager bauten. Diese diversen Basecamps auf



dem Weg zur K2- Nordwand verfügen über keinerlei Infrastruktur. Es sind lediglich kleine in etwa ebene Fleckchen, wo relativ wenig Geröll liegt und man ein Lager errichten kann. In der Nähe kann man meist aus einem Gletscherbach Wasser holen. Über unendlich viel lockeres Geröll ging es auf Moränen anderntags weiter hinauf zum italienischen Basecamp. Immer wieder musste der Weg für die Esel mühsam frei gemacht und von Felsblöcken befreit werden. Unsere Begleiter wollten noch weiter zum neuen italienischen Basecamp, auch Kaltenbrunner Camp genannt. Hier hatte Gerlinde Kaltenbrunner, erste Frau auf allen 8.000-ern ohne künstlichen Sauerstoff, im August 2011 bei ihrer K2-Besteigung über die Nordwand ihr Basecamp erreicht. Nach gut einer weiteren Stunde Gehzeit Richtung Kaltenbrunner Camp war der kaum sichtbare, mit Steinmännchen markierte Pfad völlig abgerutscht und verschwunden. Keine Chance mit den Eseln weiter zu kommen. Also noch vor Einbruch der Dunkelheit schnell zurück zum alten Italienischen Basecamp. Dort ließen wir dann unsere Zelte zwei Nächte stehen und versuchten mit einigen wenigen Teilnehmern am anderen Tag ohne die Esel zum neuen Basecamp zu kommen. Das wurde dann extrem schwierig und teilweise auch nicht ganz ungefährlich. Die gesamte Seitenmoräne war in Bewegung geraten und wir mussten uns mühsam einen Weg durch die rutschige Steinwüste, immer wieder unangenehm weit auf und absteigend, suchen. Wir erreichten schließlich einen sehr schönen Aussichtspunkt auf die frei vor uns liegende Nordwand des K2. Zu seinen Füßen eine reizvolle Kette von Seracs. Der sich bewegende Gletscher hat eine Vielzahl von Eiskegeln aufgetürmt, die sich reizvoll über das Kaltenbrunner Camp hinaus bis zum ABC (Advanced Base Camp) hinauf aufreihen. Hier blieben wir eine gute Stunde sitzen und genossen den Blick auf diesen mächtigen Berg und sein bizarres Umfeld und die unendliche Ruhe an diesem so abgelegenen und so schwer erreichbaren, reizvollen Platz. Den Weiterweg ersparten wir uns, wollten wir doch vor Einbruch der Dunkelheit im alten italienischen



Basecamp zurück sein. Nach einer weiteren sehr kalten Nacht ging es am anderen Tag zurück, hinab zum chinesischen Basecamp. Am Abend hatten wir fast Vollmond und einen spektakulären Sonnenuntergang am K2. Der Morgen überraschte uns mit einem eben solchen tollen Sonnenaufgang. Ein Ärgernis beim Höhenbergsteigen ist es immer, dass



man nachts mal aus dem Zelt muss. In der Höhe, mit der sehr trockenen Luft, muss man immer sehr viel trinken und das hat eben Folgen. In dieser Nacht war es allerdings trotz der klirrenden Kälte ein Genuss draußen zu sein. Der Himmel sternenklar und der Mond beleuchtete die markante Silhouette des K2.

Eine für mich neue Erfahrung war es dann, auf dem Hinweg bis zur Militärstation in Yilik wieder zurück gehen zu müssen, wissend, was einen da so alles erwartet. Es gab wieder reichlich Flussquerungen, teilweise nutzten wir dazu einen der Esel oder auch mal ein Kamel, meist allerdings doch zu Fuß. Der Aghil Pass war nun schneefrei. Kurz vor der Militärstation wurde das letzte Lager aufgeschlagen. Unsere Begleiter besorgten aus einem in der Nähe liegenden Nomadendorf frische Lebensmittel, die auf dem Rückweg knapp geworden waren. Es gab nun auch recht gutes chinesisches Bier und ein Lamm wurde geschlachtet. So stand einem gemütlichen und lustigen Abschiedsabend nichts im Wege. In Yilik wurden wir dann anderntags vom Militär intensiv kontrolliert. Die dort über längere Zeit stationierten Soldaten haben wenig Abwechslung. Da ist es eben interessant die Fotos auf den Speicherkarten unserer Kameras gründlich durchzuschauen. Unsere Jeeps waren pünktlich zur Stelle und es erfolgte die mühsame, lange zweitägige Rückfahrt nach Kashgar. Neben den Bergerlebnissen am Mustagh Ata und K2 hatten wir bei dieser Reise auch Gelegenheit, den Sonntagsmarkt in Kashgar und den Montagmarkt im kleinen Markttort Opal zu besuchen. Hier gibt es kaum Chinesen, die Uiguren sind unter sich. Es gibt nichts was nicht angeboten würde, es wird überall gefeilscht. Besonders der Tiermarkt in Opal ist sehenswert. Hier ist die Zeit scheinbar stehen geblieben, man fühlt sich um Jahrhunderte zurück versetzt. Ein Wirrwarr von Waren, Geräuschen, Farben und Gerüchen. In primitiven



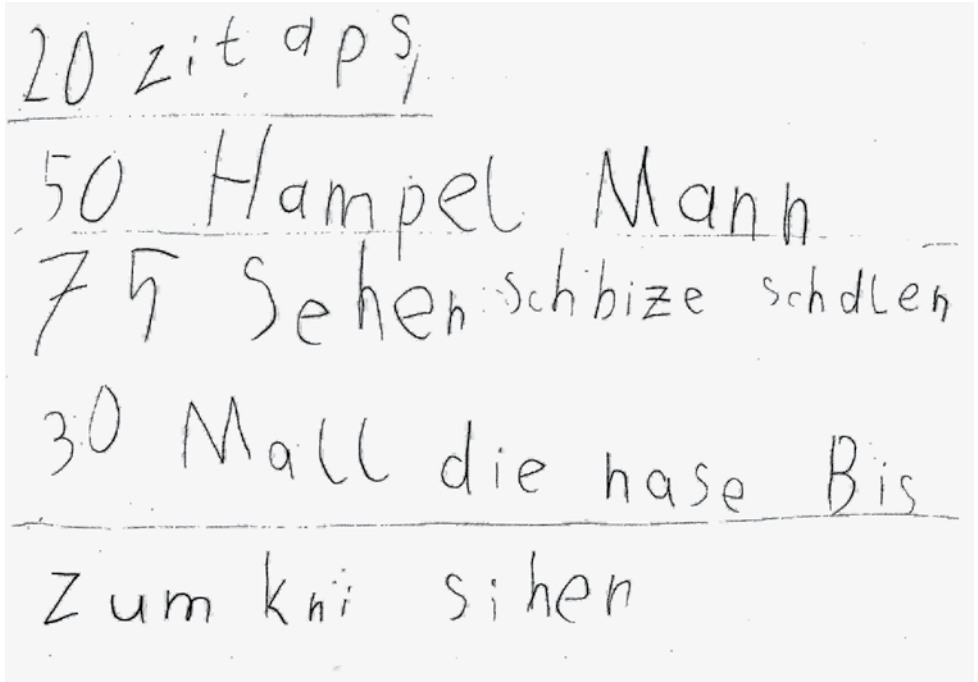
Unterständen werden auch Dienstleistungen wie Rasieren, Haare schneiden oder Zahnbehandlungen angeboten. Der Rückflug in mehreren Etappen verlief dann zum Glück störungsfrei. Die irrwitzigen, vielfältigen Kontrollen auf den Flughäfen empfindet man entweder als nervig oder aber besser eher lustig. Bei der Zwischenlandung in Kasachstan wurden uns im Transitbereich einfach die Pässe und Tickets abgenommen und erst wieder beim Bording ausgehändigt.

Die Tour zum K2 gehört ganz sicher zu den sehr fordernden, anstrengenden und abenteuerlichen Touren meiner vielen Trekkingtouren auf verschiedenen Kontinenten. Die teilnehmende Gruppe war angenehm, die Ernährung zeitweise etwas knapp und fast immer ungewöhnlich. Nicht der Tourguide bestimmte was geschah, sondern die Kameltreiber schafften schlicht Fakten und bestimmten so Lagerplätze und Streckenlängen. Vielleicht ist das in diesem Landstrich üblich, dass der Schwanz mit dem Hund wackelt. Trekkingtouren und Expeditionen sind hier sehr selten, insofern ist alles nicht so eingespielt und lässt sich keinesfalls mit Trekkings in Südamerika oder Nepal auf den viel begangenen Standardstrecken vergleichen. Man muss halt mit immer wieder auftretenden Unzulänglichkeiten klar kommen. Insgesamt aber eine höchst anspruchsvolle und sehr interessante und lohnenswerte Tour.

Wolfgang Helmboldt

Free-Climber oder Fußballstar?

Bei einem meiner sechs Enkelsöhne fand ich den selbst aufgestellten und mit der Hand geschriebenen Trainingsplan, wie er unten abgedruckt ist. Von mir befragt, warum er so hart trainieren würde, erklärte er: „So genau weiß ich das noch nicht. Manchmal möchte ich einer der Huababuam sein. Manchmal aber auch Messi.“



Auf meine weitere Frage: „Warum?“, erklärte er mir ohne zu zögern: „Huababuam möchte ich wegen der Milchschnitte sein, die die immer essen. Messi möchte ich aber nur dann sein, wenn er bei Bayern-München spielt.“

Jörg Moser & Enkel



Offizielle Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung
findet
am 28. Februar 2013
um 19.30 Uhr
in der Sumpflume
unweit der Einfahrt „Parkgarage Rattenfängerhalle“
in Hameln
statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrung der Mitglieder für 60-, 50-, 40- und 25jährige Mitgliedschaft
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen des Vorstandes, des Beirates und der Rechnungsprüfer
7. Beitragsangelegenheiten
8. Haushaltsplan 2013
9. Verschiedenes

Vorschläge zur Tagesordnung bitte bald, spätestens 4 Wochen vor der Jahreshauptversammlung schriftlich an die Postanschrift bzw. beim Vorstand einreichen.

Eine gesonderte Einladung ergeht aus Kostengründen nur noch durch die Fundgrube der Deister- und Weserzeitung.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand

An den
Deutschen Alpenverein
-Sektion Hameln-
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münden
Fax: 05042-5090182



Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln

Sie finden das Anmeldeformular auch
im Netz unter www.dav-hameln.de

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft als Mitglied der Sektion Hameln im Deutschen Alpenverein. Die Mitgliedschaft besteht entsprechend den Bestimmungen der Satzung.

Name, Vorname:

geboren am: in:

PLZ / Wohnort: Straße:

Beruf: Art der Mitgliedschaft*

Telefon: /

....., den
Unterschrift des Antragstellers / ges. Vertreters

* s. nachfolgende Seite

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Sektion Hameln des Deutschen Alpenvereins, den Mitgliedsbeitrag von meinem folgenden Konto abzubuchen.

Konto: BLZ:

Name des Geldinstitutes:

....., den
Unterschrift des Antragstellers / ges. Vertreters



Anderung der persönlichen Angaben

Mitglieds-Nr. (sofern vorhanden):

Name, Vorname:

Ab dem gilt für mich folgende neue Anschrift:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon: /.....

Änderung der Bankverbindung:

Konto: BLZ:

Name des Geldinstitutes:

....., den

Unterschrift

Aktuelle Beitragssätze für 2013

A-Mitglieder	Personen ab dem 26. Lebensjahr (für 2013: Jahrgang 1987 und älter)	50,00 €
B-Mitglieder	Ehe-/eheähnliche Lebenspartner von A-Mitgliedern	35,00 €
C-Mitglieder	Personen, die bereits einer anderen Sektion angehören	20,00 €
Junioren	Personen vom 19. bis 25. Lebensjahr (für 2013: Jahrgang 1988 bis 1994)	30,00 €
Jugend / Kind	Kinder und Jugendliche bis 18. Lebensjahr (für 2013: Jahrgang 1995 und jünger)	10,00 €
Familienbeitrag	<u>beide</u> Ehepartner und deren <u>minderjährige</u> Kinder sind Mitglied unserer Sektion	85,00 €
Aufnahmepreis	für A- und B-Mitglieder jeweils für eine Familienmitgliedschaft	20,00 € 40,00 €

Bei allen Beiträgen handelt es sich um Jahresbeiträge.

Beitragsangelegenheiten für 2013

Hinweise für die Beitragszahlung

Der Mitgliedsausweis ist bis Ende Februar des Folgejahres gültig, sofern keine Kündigung der Mitgliedschaft erfolgt ist.

Gemäß § 7 unserer Satzung ist der Beitrag bis zum 31. Januar an die Sektionskasse zu entrichten und der neue Scheckkartenmitgliedsausweis kann ausgehändigt werden.

1. Bei nahezu 89 % der Mitglieder liegt eine Einzugsermächtigung vor. Ich werde vereinbarungsgemäß den neuen Jahresbeitrag in den ersten Januartagen vom Konto abbuchen.
2. Bitte vermeiden Sie eine Beitragsrückgabe, warum auch immer, über das Kreditinstitut, da hier unnötige Gebühren entstehen. Beitragsrückgaben über den Schatzmeister sind dagegen kostenfrei.
3. Für diejenigen, die bisher keine Einzugsermächtigung erteilt haben, füge ich einen Zahlschein zur Zahlungserleichterung bei.
4. Mit der Ausweiszustellung erhalten die Mitglieder eine an mich adressierte Einzugsermächtigung mit der Bitte um Rücksendung. Es ergeben sich mit dieser Einzugsermächtigung Vorteile für Sie, denn Sie brauchen sich um Ihre Bezahlung nicht mehr zu bemühen, der Lastschrifteinzug erfolgt jeweils bis Mitte Januar automatisch. Die Beitragsverwaltung ist für mich dann mit weniger ehrenamtlicher Arbeit verbunden.
5. Wie in den vergangenen Jahren erfolgreich praktiziert werden die Mitgliedsausweise auf den Veranstaltungen ab Ende Januar verteilt. Die nicht ausgehändigten Ausweise werden spätestens im Anschluss an die Jahreshauptversammlung per Post zugestellt.
6. Der Preis für das Jahrbuch Berg 2013 in Höhe von 17,80 € kann überwiesen werden.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit

Ihr Konrad Mäkeler - junior -
Schatzmeister

Wichtige Zahlungs- und Kündigungstermine

Beitragszahlung



Kündigung





Auszüge aus unserer Satzung

§ 7 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.
2. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.
3. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
4. Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.
5. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.

§ 11 Austritt, Streichungen

Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Vorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.

REGI-ON
hameln-pyrmont

www.regi-on.de

Kostenlose Internetpräsentation für deinen Verein
Heute lesen, was morgen in der Zeitung steht
Sport, Kultur, Bildung, Freizeit, Soziales uvm.

Unterstützt von



Ausleihe von alpinem Material

Die Sektion Hameln verfügt über ein gewisses Sortiment an verschiedenen Ausrüstungsgegenständen. Diese Gegenstände verleihen wir gegen einen Entleihpreis, welcher zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder.

Entleihpreise

Die Entleihpreise sind abhängig von dem Gegenstand und betragen in etwa 10 % des Neupreises. Die Gebühren sind am Tag der Entleihe vor Ort zu entrichten. Die Gebühr ist auf eine Periode von einer Woche festgelegt. Eine angefangene Periode muss immer voll bezahlt werden.

- | | |
|---------------------------------------|----------------|
| • Kletterhelme | 5,- € / Woche |
| • Klettergurte (Brust- und Sitzgurte) | 5,- € / Woche |
| • Klettersteigsets | 7,- € / Woche |
| • Sicherungsgeräte/ -material | 5,- € / Woche |
| • Steigeisen | 10,- € / Woche |
| • Eispickel | 10,- € / Woche |

Die hier aufgeführten Preise sind Richtwerte und können je nach konkretem Gegenstand variieren.

Ausleihbedingungen

Das Material dient dazu, sich in alpinen Regionen sicher zu bewegen. Dazu gehört natürlich auch, sich in der Anwendung des Materials auszukennen. Hierzu bietet die Sektion eine Reihe von Ausbildungskursen an.

Der Entleiher hat mit dem Vereinseigentum so sorgsam wie möglich umzugehen. Er hat darauf zu achten, dass die Entleihbestimmungen des Vereines eingehalten werden. Schäden sind bei der Rückgabe unaufgefordert anzugeben. Schäden an der Ausrüstung sind vom Entleiher zum Zeitwert zu ersetzen.

Bei Verstößen gegen die Entleihbestimmungen kann der Vorstand bzw. der Beauftragte einzelne Mitglieder von der Entleihberechtigung ausschließen. Seile werden grundsätzlich nur an Fachübungsleiter im Rahmen der Angebote des DAV Sektion Hameln ausgegeben!

Mit ihren Ausleihwünschen wenden Sie sich frühzeitig an Nils Thiemann, 05151 9964723 oder nils.thiemann@dav-hameln.de



Alpenvereinsjahrbuch BERG 2013

Bergbegeisterten bietet das Gemeinschaftswerk des Deutschen, Österreichischen und Südtiroler Alpenvereins eine einmalige Mischung aus verschiedensten alpinen Themen. Fast so alt wie die Alpenvereine selbst, setzt das Alpenvereinsjahrbuch nach dem gelungenen Relaunch im vergangenen Jahr seinen erfolgreichen Weg fort: magazinartig und wertig in der Anmutung, inhaltlich engagiert, kompetent und konsequent nah dran an allen alpinen Themen, die dem DAV, OeAV, AVS und seinen Mitgliedern wichtig sind.

Gegliedert in sechs Rubriken behandelt das unverzichtbare Standardwerk für Bergfreunde in den Kapiteln BergFokus, BergWelten, BergSteigen, BergWissen und BergKultur unter anderem folgende Themen:

- „Klettersteige – Konsum-Kommerz oder naturverträgliches sportliches Vergnügen?“
- „Kommt mit David Lamas Tat am Cerro Torre Clean Climbing ins Klettergeschehen zurück?“
- „Sowjet-Alpinismus: Wer weiß, was hinter dem Eisernen Vorhang wirklich passierte?“
- „Kehren die großen Räuber Bär, Wolf und Luchs in die Alpen zurück?“
- „Ist mit den Gletschern unser Trinkwasser in Gefahr?“
- „Strategien im Klimawandel: Kann man Energie nicht längst effizienter und intelligenter nutzen?“

Das Kapitel „BergMenschen“ porträtiert neben Kurt Diemberger und Albert Leichtfried unter anderem die jungen Wilden Simone Moro, Denis Urubko und Cory Richards.

256 Seiten, 237 Farbfotos, gebunden, Hardcover.

Als kostenloses Extra erhalten Sie mit jedem Jahrbuch die Alpenvereinskarte:

Tennengebirge
im Maßstab 1 : 25.000

Der Preis für dieses Jahrbuch beträgt 17,80 € und kann nach Terminabsprache beim Schatzmeister bar entrichtet oder auf eines der Sektionskonten überwiesen werden (bei gewünschter Postzustellung sind 5,- € Porto zu entrichten).



Fundgrube

Der Schatzmeister hält solange der Vorrat reicht u. a. folgende Artikel für unsere Mitglieder, Freunde und Interessenten bereit:

Alpenvereinsjahrbücher:

- BERG 2013
Tennengebirge z. Zt. 17,80 Euro
- BERG 2012
Gebietskarte Brenta z. Zt. 15,00 Euro
- BERG 2011
Gebietskarte Verwall z. Zt. 10,00 Euro
- BERG 2010
Gebietskarte Tuxer Alpen z. Zt. 5,00 Euro
- BERG 2009
Gebietskarte Wetterstein Mitte z. Zt. 5,00 Euro
- BERG 2008
Gebietskarte Sella und Langkofelgruppe z. Zt. 5,00 Euro

Alpenvereinskalender 2013

- Die Welt der Berge 2013 z. Zt. 22,80 Euro
- High! 2013 z. Zt. 17,80 Euro

Diverses

- Hüttenschlafsäcke z. Zt. 11,00 Euro
- Anstecknadel Edelweiß 20 mm z. Zt. 1,50 Euro
- Anstecknadel Edelweiß 35 mm z. Zt. 2,50 Euro
- Informationsmaterial z. Zt. kostenlos

Outland

STORE

OUTDOOR ALL SEASONS

NORTHLAND
PROFESSIONAL
Official Dealer

Funktionsbekleidung für Outdoor • Wandern • Freizeitsport • Kinder



**Auf fast 180 m² bieten wir ein Sortiment rund um den
freizeitlichen Outdoorsport an.**

*Nutzen Sie für Ihre
Einkäufe den
Rabattschein in Höhe
von **15 %***

Outland Store Hameln
Osterstr. 33
31785 Hameln
Tel.: 05151 - 784015
Email: info@outland-store.com

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:30 - 18:00
Sa 9:30 - 18:00



OUTDOOR ALL SEASONS

Official Partner

31785 Hameln

Osterstr. 33
Gutschein
15 % Rabatt
auf Alles

Besuchen Sie uns im Internet: www.Outland-Store.com

Die Kansteinhütte

Die Kansteinhütte ist eine einfache Selbstversorger Unterkunft für Wanderer und Kletterer am Mittelgebirgshöhenzug Thüster Berg von der DAV Sektion Hannover.

Die Kanstein(e) bezeichnen die 41 eingelagerten Dolomitkalk-Felsmassive auf der Nordseite des Thüster Berges.

Die Hütte bietet:

- gasbeheizten Aufenthaltsraum
- kleine Küche mit 4 Gaskochstellen, Kühlschrank
- WC/Dusche in neuem separatem Sanitärgebäude
- 26 Schlafplätze in Doppelstockbetten:
2 x 2-Bettzimmer,
2 x 6-Bettzimmer,
1 x 10-Bettzimmer
- Doppelstockbetten
- großes Wiesenfreigelände mit Feuerplatz

und besonders: Terrasse mit herrlichem Panorama.

Die Kanstein-Hütte steht vornehmlich den Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins zur Verfügung, kann aber auch von anderen Gruppen und Personen gebucht werden.



Eine Buchung kann über die Website <http://www.alpenverein-hannover.de> erfolgen. Dort findet man auch einen aktuellen Belegungsplan sowie eine Preisliste.



*Die eigentlichen Geschenke des Lebens
werden in aller Stille überreicht
Freundschaft und Liebe
Geburt und Tod
Freude und Schmerz
Blumen und Sonnenaufgänge
und das Schwärzen
als tiefe Dimension
des Verstehens.*

Die Sektion verlor durch Tod folgende Mitglieder:

Amelung	Dr. Günter	Mitglied seit 18.05.1990
Haas	Hans-Rainer	Mitglied seit 01.01.1965
Honig	Hans	Mitglied seit 01.06.1973
Kasper	Dr. Heinz-Hasso	Mitglied seit 20.08.1964
Kern	Elfriede	Mitglied seit 07.01.1993
Kröncke	Gisela	Mitglied seit 01.01.1991
Mäkeler	Konrad	Rechte Hand des Schatzmeisters seit 1986

Wir gedenken ihrer in Trauer

Neue Mitglieder in unserer Sektion Hameln

Die Sektion Hameln begrüßt alle 80 Bergfreunde, die als neue Mitglieder dem Deutschen Alpenverein beitraten oder als „alte Hasen“ aus anderen Sektionen zuzogen mit dem Eintrittsdatum 01.10.2011 bis 01.10.2012:

Albert, Lutz	Kirstein, Sabine	Putz, Carlo-André
Aschendorff-Manentzos, Simone	Köster, Heidi	Putz, Jan-Philipp
Biester, Angela	Krensel, Erwin	Reimers, Maggie
Bröckling, Timo	Laugwitz, Sigrid	Rogowski, Laura Marie
Coiffard, Yves	Lehmann, Frank	Rörig, Kristiane
Conrad, Bianca	Leister, Jakob	Schierschke, Emma
Conrad, Niklas	Leverentz, Alexandra	Schmidt, Dieter
Cumberbatch, Lewis	Littmann, Luca Melinda	Schultner, Simon
Faust, Hermann	Littmann, Mia Elisa	Schumann, Jan
Faust, Luisa	Littmann, Paula	Schwochow, Sabine
Faust, Robin	Lohmann, Benjamin	Semmler, Kaja
Faustmann, Bernd	Ludwig-Carnehl, Anita	Siewert, Lisa
Frieske, Reinhard	Lüthgen-Frieß, Ulrike	Söffker, Ben
Frieß, Ralf	Maler, Wibke	Sonntag, Marvin
Genz, Christian	Manentzos, Alexander	Springer, Helmut
Gröning, David	Manentzos, Jens	Steinkamp, Charlotte
Hach, Fredrik Henry	Manthey, Brigitte	Suhrkamp, Judith
Hackbarth, Michaela	Mascher, Hubertus	Theilen, Linus
Haffner, Louisa	Mehmke, Jonas	Thoke, Jan Henrik
Hecht, Nils	Meinert-Eichmann, Sonja	Thoke, Marvin
Hetzel, Simone	Menking, Günter	Veeh, Christiane
Ikes, Pauline	Müller, Hans-Jörg	Veeh, Rainer
Jankovic, Luka	Müller, Susanne	Veeh, Sascha
Janßen, Holger	Mundhenke, Annette	Westhoff, Hermann
Janßen, Maike	Mundhenke, Joachim	Wilp, Doreen
Janßen, Philipp	Niehoff, Annabell	Wollny, Martin
Janßen, Ulrike	Olschimke, Johannes	

Wir wünschen unseren neuen Mitgliedern frohe Stunden in den Bergen und freuen uns auf rege Beteiligung an den Veranstaltungen der Sektionsgruppen und ggf. um Mitarbeit im Vorstand unserer Sektion Hameln.

Der Vorstand

**NEU**

Von Mitgliedern für Mitglieder

Auf dieser Seite wollen wir unseren Mitgliedern Platz für Kommunikation bieten. Sei es für Wander- oder Kletterpartnersuche, Materialveräußerungen oder sonstiges Wichtiges.

Schicken Sie Ihre Anzeige an alpin@dav-hameln.de. Redaktionsschluss für Anzeigen auf dieser Seite ist der 15. November 2013.

Mont-Blanc-Umrundung geplant: Wer ist mit dabei?

Diejenigen, die es bereits einmal (zweimal...) gemacht haben, schwärmen davon. Die Mont-Blanc-Umrundung ist ein Klassiker unter den alpinen Touren!

Wer hat Lust, diese Tour im nächsten August privat zu laufen? Bevor der Permafrost weiter voran schreitet und der Berg in sich zusammen fällt.

Es gemütlich angehen lassen und vielleicht auch mal einen Tag länger in der Hütte verweilen, wenn... der Blick sehr schön, das Wetter sehr schlecht, die Küche sehr gut oder die Wäsche sehr dreckig ist.

Alles Weitere kann im Kreise der Interessierten vereinbart werden. Ruft mich an:
05151/106055!

Christina Rasokat

Aus der Redaktion

Ich freue mich, dass wir Ihnen auch dieses Jahr wieder so ein vielfältiges Ausbildungs- und Tourenprogramm anbieten können.

Ein großer Dank geht an die vielen Verfasser der großartigen Tourenberichte und insbesondere an Jutta für das Korrekturlesen dieses Heftes.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes und aktives Jahr 2013. Lassen Sie uns in Form eines spannenden Berichtes an Ihren Touren teilhaben.

Schicken Sie mir dazu Ihren Beitrag als Word-Dokument und die Bilder separat per Mail an die folgende Adresse: alpin@dav-hameln.de
Bitte wählen Sie den Dateinamen der Bilder derart, wie die Bildunterschrift lauten soll.

Haben Sie einen schönen Schnappschuss gemacht, welcher sich für die Titelseite eignen könnte? Dann schicken Sie ihn mir doch ebenfalls zu.

Redaktionsschluss für das kommende Heft ist der 15. Oktober 2013.

Nils Thiemann



Diese Hefte, sowie auch die aktuelle Ausgabe, finden Sie auch im Internet zum Download unter

www.dav-hameln.de





Die Sektion auf einen Blick

Sektionsanschrift

Deutscher Alpenverein
- Sektion Hameln -
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münden
info@dav-hamelnde

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender

August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münden
privat 05042 - 959215
dienstl. 0511 - 3657312
august.becker@dav-hamelnde

2. Vorsitzender

Nils Thiemann
Heinrichstr. 1
31785 Hameln
privat 05151 - 9964723
mobil 0179 - 4633082
nils.thiemann@dav-hamelnde

Schatzmeister

Konrad Mäkelere jun.
Kampstr. 7
31020 Salzhemmendorf
privat 05153 - 803059 (ab 20h)
dienstl. 05151 - 785-0

Schriftführer / Kletteranlagenreferent

Marc Niggemann
Hafenstr. 27
31785 Hameln
privat 05151 - 9195831
marc.niggemann@dav-hamelnde

Jugendreferent

Matthias Baumann
Wenger Str. 16
31787 Hameln
privat 05151 - 9566591
matthias.baumann@dav-hamelnde

Beisitzer

Ausbildungsreferent

Jürgen Wessels
privat 05151 - 958950
juergen.wessels@dav-hamelnde

Ehrenvorsitzender

Merten Jäger
privat 05151 - 22 042

Naturschutzreferent

Reinhard Arndt
privat 05155 - 5589
error@dav-hamelnde

Vortragswart

Wolfgang Helmboldt
privat 05151 - 53415
wolfgang.helmboldt@dav-hamelnde

Wanderwartin

Jutta Göttling
privat 05151 - 24024
jutta.goettling@dav-hamelnde

Layout und Gestaltung

Nils Thiemann
Druck: www.dieumweltdruckerei.de
Auflage: 1000 Exemplare
Das Papier dieser Zeitung ist mit dem Umweltsiegel „Euroblume“ ausgezeichnet.

Vereinskonten

Sparkasse Weserbergland
Konto: 27771 BLZ: 25450110
IBAN: DE66 2545 0110 0000 0277 71
BIC : NOLADE21SWB

Stadtsparkasse Hameln
Konto: 4005005 BLZ: 25450001
IBAN: DE21 2545 0001 0004 0050 05
BIC: NOLADE21HMS

Internet



Besuchen Sie uns auch im Netz unter

<http://www.dav-hameln.de>



**Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln**

Wichtige Telefonnummern

Ahlbrecht	05151-63947	Henjes	05286-450	Rehberg	05753-1299
Benze	05155-1492	Jäger	05151-22042	Rembe	05281-7943120
Brunotte	05159-505	Kirsten	05751-7107	Sandrau	05281-10290
Bulczak	05151-9961655	Knüppel	05281-163361	Scheling	05156-536
Göttling	05151-24024	Mäkeler	05153-803059	Sprengel	05152-8370
Hackmann	05151-65258	Menkens	05151-41857	Sust	05533-4365
Haferkorn	0174-4717965	Moser	05151-65662	Zylla	05151-22504
Helmboldt	05151-53415	Mundhenke	05151-63989		
Heyde, v.d.	05151-67319	Preuß	05151-64371		

Fachübungsleiter - Jugendleiter

Andreas Hantscho	Trainer C	androsch@dav-hameln.de	0176-24770545
Anne Burgdorf	Jgd. Klettern	anne.burgdorf@dav-hameln.de	0170-6005925
August Becker	Bergsteigen	august.becker@dav-hameln.de	05042-959215
Error Arndt		error@dav-hameln.de	05155-5589
Jörg Moser	Bergsteigen	joerg.moser@dav-hameln.de	05151-65662
Jürgen Wessels	Trainer C	juergen.wessels@dav-hameln.de	05151-958950
Karin Dennhardt	Trainer C	karin.dennhardt@dav-hameln.de	05751-957421
Karsten Graf	Trainer C	karsten.graf@dav-hameln.de	05151-924123
Lars-C. Hoffmann	Mountainbike	lars.hoffmann@dav-hameln.de	0176-23434771
Marc Niggemann	Trainer C	marc.niggemann@dav-hameln.de	05151-815245
Marco Ernst	Jgd. Klettern	marco.ernst@dav-hameln.de	05151-9198478
Marco Knauer	Trainer C	marco.knauer@dav-hameln.de	05153-963433
Matthias Baumann	Jgd. Klettern	matthias.baumann@dav-hameln.de	05151-5566480
Matthias Janda	Bergsteigen	matthias.janda@dav-hameln.de	05751-958468
Michael Strohmeier	Trainer C	michael.strohmeier@dav-hameln.de	05181-900748
Nils Thiemann	Trainer C	nils.thiemann@dav-hameln.de	05151-9964723
Rainer Leiwesmeier	Trainer C	rainer.leiwesmeier@dav-hameln.de	05151-560914
Ralf Spiegel	Hochtouren	ralf.spiegel@dav-hameln.de	05281-6812

www.ssk-hameln.de

Gut für Hameln.

Mit unserem Engagement für
Soziales, Kultur, Sport und
Ehrenamt fördern wir vielfältige
Projekte in Hameln.
Weil wir da sind.

ssk  Stadtparkasse
Hameln